



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

323 (24.11.1939) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295218)



erst  
m von  
waffel  
3  
Wernicke  
nschau  
1  
23279

40

8. Januar,  
19 Uhr.

RM 10.-  
RM 7.-  
RM 4.-

an der  
ontag, den  
nterklasse,  
erbeten.

inke  
lof

nt, Bierkeller  
e, Automat  
aststätte

en Planken

unheim

ber, 15 Uhr:

andmann

m, erufte

(Voh)

Pla. bei Bedarf

an der Nach-

en 16 Uhr.

eres Verlags-

Verzuga-

zu beziehen!

Stahl

ijche

m

maltheater

nd unver-

astrodialein

mer Theaters.

Tagen in die

andlung ein

Beilag

rige +

bes Nebengericht  
ständigen der Deut-  
Lederstraße 245,  
ndes Polizeiret in  
hne Uhr. Nicht zu  
ung: Freitag,  
Hotel, Mannheim  
(63888)

ilis  
Asthma  
abletten

il 2 erprobte Wirk-  
mittel, bewirkt auch  
in 1-3 und 3-5  
Stunden Wirkung!

d verantwortl.  
ant: Hauptredakt.  
Gand; Kultur-  
Jullius Ot. Für  
beim W. Sches,  
clag: Stefaney-  
- Betulprecher  
Nr. 4 gültig.

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Freitag-Ausgabe 9. Jahrgang Nummer 525 Mannheim, 24. November 1939

## Britischer Intelligence Service organisierte Schiffssabotageakte

### Der Emigrant Poetzsch als Handlanger englischer Agenten

#### Das Geständnis Captain Stevens'

Berlin, 23. November. (SB-Funkt.) Amlich wird bekanntgegeben: In der Zeit vom November 1937 bis November 1938 fanden auf einer Anzahl von Schiffen Sabotageakte statt, die zum Teil zur Vernichtung der Schiffe einschließlich ihrer Besatzungen führten. Betroffen wurden davon deutsche, italienische und japanische Schiffe. Den Untersuchungsorganen, die von deutscher Seite aus zur Aufklärung der Ver-

brechen angefasst wurden, fiel es damals auf, daß durch diese Sabotageakte kein englisches Schiff betroffen wurde. Nunmehr ist durch die Aussagen des Captain Stevens' sowie durch eigene Untersuchungen folgendes erwiesen: Haupttäter dieser Schiffssabotageakte war der deutsche Emigrant Pöhsch. Auftraggeber war der britische Intelligence Service. Pöhsch wurde unter dem Verdacht, diese Sa-

botageakte beantragen zu haben, auf Drängen der deutschen Polizei bereits Anfang September 1938 von der Polizei eines neutralen Landes verhaftet und nach kurzer Zeit durch Einreisen britischer Stellen wieder freigelassen.

Nur Zeit ist Pöhsch in Dänemark durch Urteil des Ropenhagener Stadtgerichts vom 29. Juni 1939 wegen Spionage für England zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.

Das erste Schiff englischer Herkunft, bei dem im Auftrage des Intelligence Service ein vielleicht ähnlicher Akt vorgenommen worden war, ist die „Athenia“.

#### Habsburgische Wahnideen

Von Wilhelm Müller, Brüssel

Brüssel, 23. November. Die englisch-französische Ablehnung des Vermittlungsangebotes Delainés und Hollands hat die letzten Zweifel über die Kriegsziele der Weltmächte beseitigt. Sie wollen die Zerstörung der deutschen Einheit. Die Kriegsbeter in London und Paris haben freie Bahn erhalten und in ihrem Gefolge tauchen wieder obskure Persönlichkeiten und Schemen auf, die man längst für verhasst hielt. Seit geraumer Zeit schon liegen Anzeichen dafür vor, daß die Habsburger wieder wie 1917/18 in den westeuropäischen Hauptstädten tätig sind, um im Trüben zu fischen. Während Otto nach Kriegsausbruch sofort von Brüssel nach Paris fuhr, um hier seine alten Freunde zu alarmieren und das Terrain zu bearbeiten, agitierten seine beiden Brüder in London und in den Vereinigten Staaten. Sie haben sich zunächst gewissen Schwierigkeiten gegenüber, da auch der emigrierte Herr Benesch seine Stunde wieder für gekommen hielt und seinerseits keine Anagni auswarf. Die Habsburger und Benesch haben sich dann aber sehr schnell geeinigt, wobei der ehemalige Dollfuß-Mitter Starbemberg den Vermittler spielte. Ein großartiger Propaganda-Apparat wurde aufgebaut, über dessen Finanzierung wahrscheinlich die Bankjuden Rothschild Auskunft geben können. Die Pläne für das „neue Habsburger-Reich“ sind auch bereits für und fertig. Sie knüpfen beziehungsweise an die früheren Projekte einer Donau-Föderation Barthous und Tardieus an, die zwar jämmerlich Schiffbruch erlitten, in gewissen französischen Kreisen aber niemals endgültig zu den Akten gelegt worden sind.

Wie der zwischen Otto, Benesch und Starbemberg ausgehandelte Plan aussieht, enthält ein Artikel der in Paris erscheinenden scheidenden Emigrantenzeitschrift „Tschchoslowakische Neulisten“. Das Zentral-Europa von morgen werde etwas ganz Neues sein, wird darin pathetisch verkündet. Man werde weder das Osterreich-Ungarn von 1914 wiederherstellen noch den Zustand von 1919. Der Typus des kleinen Nationalstaates der Nachkriegszeit gehöre ebenso der Vergangenheit an wie das ehemalige Osterreich-Ungarn. Die kleinen Völker Zentral-Europas, die im Laufe der letzten 20 Jahre ihre früheren Geanklagen angeblich weitgehend verzessen hätten, würden heimlich auf einen Teil ihrer Souveränität verzichten zu Gunsten einer größeren Gemeinschaft, in der eine wahrhaft demokratische Gleichheit herrsche. Um diese „Föderation der freien und souveränen Völker Zentral-Europas“ den Westmächten noch schmackhafter zu machen, wird ihr bereits im Voraus eine Doppelaufgabe zugewiesen. Erstens werde diese Föderation natürlich darüber wachen, „daß ein deutsches Mitteleuropa niemals wieder entstehen wird“, zweitens aber werde sie das Volkswort des Westens gegen Rußland sein und die demokratische Welt vor dem Osten schützen.

Damit ist die Reihe der Versprechungen aber noch nicht beendet, ganz im Gegenteil. In dem neuen Zentral-Europa wird es, dem erwähnten Artikel zufolge, natürlich keinerlei Hierarchie geben, es wird allgemeine Freude und blühender Wohlstand herrschen, Sozialprobleme existieren dann nicht mehr, Landwirtschaft, Industrie und Kultur werden einen nie erlebten Höhepunkt erreichen, mit einem Worte: die Völker dieses Zentral-Europas werden „wahrhaft demokratische Nationen“ werden. Es dürfte kaum ein Zweifel daran bestehen, daß diese schönen Versprechungen den Demokratie-Aposteln in London und Paris wie Öl eingehen. Das Gewäsch ist zwar nicht neu —

#### „Propaganda-Abteilung“ gleich Schiffssabotagegruppe

Die Rolle des „Captain Stevens“ und des Emigranten Pöhsch im Intelligence Service

Berlin, 23. Nov. (SB-Funkt.) Der „Böllische Beobachter“ schreibt zu der Aufklärung der vom britischen Geheimdienst veranlasseten Schiffssabotage:

Klar und offen sind nun die Zusammenhänge zwischen den englischen Ausraubern und Otto Starbemberg mit seinen Werkzeugen, das Leben des Führers und des deutschen Volkes mit Nord und Ostschlag, mit gemeinster hinterlistiger Sabotage zu treffen.

Mag man sich in London zur Zeit in Krämpfen winden, die Schläge der letzten Tage haben gelassen. In allen Ländern der Erde haben die deutschen Beweise gegen das Verbrechen des englischen Geheimdienstes wie Bomben eingeschlagen. Man ist dort bestürzt und zutiefst erschrocken über die dunklen Machenschaften dieser teuflischen englischen Organisation, die vielleicht zur selben Stunde auch bei ihnen Aktionen vorbereiten könnte, die zu den infernalischen Plänen der Londoner Zentrale gehören.

Wie aus der heute veröffentlichten amtlichen Verlautbarung hervorgeht, sind wir in der Lage, die Beweisstücke fortzusetzen und der Weltöffentlichkeit weiteres Anschauungsmaterial vor Augen zu führen, das sich würdig an die aufgedeckten Schandtatzen anschließt und wiederum an Hand unläugbarer, unerschütterlicher Tatsachen die Zusammenhänge zwischen dem Attentat in München und den Verbrechen in London aufdeckt.

#### 15 furchtbare Anschläge

In der Zeit vom 18. November 1937 bis zum 27. November 1938 ereigneten sich in 15 Fällen, in erster Linie auf deutschen, aber auch auf italienischen und japanischen Ueberseeschiffen schwere Explosions- und Brandattentate. In mehreren Fällen war der grausige Erfolg der Anschläge Totalverlust der Schiffe, der das Leben zahlreicher braver Schiffsoffiziere und Mannschaften forderte.

Bemerkenswert erschien zu Beginn eingehender Untersuchungen die Tatsache, daß kein einziges englisches Schiff von der Reihe dieser Verbrechen betroffen wurde, ein Eindruck, der sich noch bedeutend verstärkte, als im Laufe der polizeilichen Maßnahmen aller Länder dann ebenfalls ausgerechnet wieder die englische Polizei sich nicht an diesen Maßnahmen beteiligte.

Die Explosionen und Brände wurden mit Zeitzündern und Höllenmaschinen hervorgerufen. Die scharfen Untersuchungen ergaben bereits bald absolut übereinstimmende Parallell-Momente in der Anlage sowie Herstellung des Sabotagematerials. Alle diese Anschläge waren gleichmäßig so vorbereitet, daß mit der erfolgten Explosion möglichst die Lenkeinrichtung der Schiffe zerstört wurde, so daß diese nicht mehr in der Lage sein konnten, ihren Schiffsraum notfalls mit eigener Kraft leerpumpen.

So erfolgte beispielsweise am 27. Juni 1938 auf dem deutschen Dampfer „Heronia“ eine schwere Explosion im Kaiser-Wilhelm-Kanal, und nur die im Kanal mögliche sofortige Hilfe verhinderte sein Abinken. Ein schwerer Sturm war hier das Mittel der Vorsehung, der die Schiffsführung zur Ruderung des Kurzes veranlaßte, sonst hätte die Katastrophe nach Einstellung des Zeitzünders der Höllenmaschine das Schiff auf offener See getroffen und vernichtet.

#### Wir haben Beweisstücke

Bei der polizeilichen Untersuchung der verschiedenen Anschläge fand man auf einigen davon betroffenen Schiffen wie „Hestia“, „Nordexen“, „Heronia“ und dem italienischen Dampfer „Felice“ am Tabori Reste der Höllenmaschinen, die nicht nur wiederum die gleiche Anlage und Konstruktion bewiesen, sondern völlig übereinstimmende Vorrichtungen enthielten. Die absolut gleichen Metallhülsen der Zündeinrichtung, die teilweise unbeschädigt erhalten blieben und ein laßbares Beweisstück darstellen, sind in deutschem Besitz.

Die Habnung nach den Urhebern dieser Sa-

botageakte, die alle nur eine gemeinsame Quelle haben konnten, ließ bald unabhängig voneinander von deutscher Seite sowie von heute neutralen Staaten haben erkennen, die ohne Zweifel nach England führten.

#### Wieder hörte die Gestapo mit

Der englische Geheimdienst ahnte nicht, daß bereits im Jahre 1938 in einem neutralen Land ein angeblicher Mittelmann des Secret Service, in Wirklichkeit aber ein Beauftragter der Gestapo, sich getarnt in dieses Netz einschaltete. In mehreren „Treffs“, zu verschiedenen Zeitpunkten, gelang es ihm, an Besprechungen mit dem zuständigen Vertreter des englischen Geheimdienstes teilzunehmen, aus denen es sich ergab, daß die erfolgten und noch geplanten Aktionen gerade während des spanischen Krieges lediglich eine Probe auf das Funktionieren einer umfassenden englischen Sabotageorganisation darstellen sollten. Es wurden damals bereits Namen genannt, die in einem späteren Zusammenhang die Läden in der Beweisführung überzeugend schloßen.

Fortsetzung siehe Seite 2

#### Vom Handelskrieg in der Nordsee



Nach erfolgreicher Fahrt hat ein Zerstörer im Hafen festgemacht und die unfreiwilligen Gäste, die Matrosen der versenkten Schiffe, gehen von Bord. PK-Eschenberg-Weltbild (M).



Wir haben es zur Genüge schon von manchen ...

„Propaganda-Abteilung“ gleich Schiffsabotagegruppe

Fortsetzung von Seite 1

Kuch diese Klärung und Beweisführung haben wir dem englischen Geheimdienst ...

Der Emigrant Waldemar Bösch war der deutschen Polizei im Rahmen ausgedehnter Untersuchungen ...

Dieser gleiche Emigrant und enallsche Agent Bösch ist zur Zeit in Dänemark hinter Gittern ...

Captain Stevens erklärte in Zeugenaussagen in diesem Zusammenhang u. a. wörtlich: ...

Nach diesem Rätsel vermag Captain Stevens jetzt zu lösen. Stevens selbst war es, der auf Drängen seiner Londoner Zentrale ...

Wir können damit für heute dieses Kapitel aus der Tätigkeit der englischen Verbrecherorganisation abschließen ...

Erfolgreiche Luftkämpfe an sechs Stellen der Front

Fünf Franzosen abgeschossen / Die „Me 109“ zeigt sich feindlichen Flugzeugen überlegen

DNB Berlin, 23. November.

Im Rahmen der Erkundungsstätigkeit der deutschen Luftwaffe kam es am 22. November über Frankreich zu mehreren Luftkämpfen ...

ger mit 10 französischen in Kampfbekämpfung kamen. Im ganzen fanden an diesem Tage an sechs Stellen der Front Luftkämpfe statt ...

wurde abgewiesen und erlitt schwere Verluste.

Am 22. November erzielte die lebhafteste Aufklärungsstätigkeit der deutschen Luftwaffe über Frankreich und England trotz harter Jagd- und Anfliegerabwehr ...

Aufklärung durchgeführt

Der Bericht des DNB

DNB Berlin, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südwestlich Birmansens griff eine feindliche Kompanie unsere Geschützposten an; sie

Britischer Zerstörer lief auf eine Mine

Die „Gipsy“ ein schwerer Verlust der englischen Flotte

DNB Amsterdam, 23. November.

Wie die britische Admiralität zugeben muß, ist am Dienstag der britische Zerstörer „Gipsy“ an der Ostküste auf eine Mine gelaufen ...

Admiralität, nach der 100 Befehlsmitarbeiter getötet worden sein sollen, während 21 Offiziere und Matrosen verwundet sind ...

Derjerkt, der'enki!

Amsterdam, 23. November. (SB-Funk.)

Der in Hull beheimatete Dampfer „General“ (2494 Tonnen) ist an der Ostküste Englands versenkt worden ...

Kopenhagen, 23. November. (SB-Funk.)

Der englische Fischdampfer „Solby 2“ (287 Tonnen) wurde an der schwedischen Küste von einem U-Boot versenkt ...

boe, Amsterdam, 24. November.

An der englischen Ostküste lief am Donnerstag der griechische Dampfer „Elena“ (4376 Tonnen) auf eine Mine und sank ...

Berlin, 23. November. (SB-Funk.)

Der Londoner Rundfunk meldet, daß außer dem britischen „St. Helena“ auch ein französischer Trawler am Montaa an der enallschen Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken sei ...

In zwei Teile gerissen

Amsterdam, 23. November. (SB-Funk.)

Wie die Londoner Morgenblätter berichten, wurde der Zerstörer „Gipsy“ an den beiden Stellen durch die Minenerplosion in zwei Teile gerissen ...

160 Tote der „Gipsy“?

e.v. Kopenhagen, 24. November.

Die dänische Agentur Nihau meldet über Reuter aus London eine Verlautbarung der

Chamberlain war auf dem Laufenden

Italien nagelt Englands Verantwortlichkeit für das Münchener Attentat fest

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 24. November.

Mit außerordentlichem Interesse verfolgte die italienische Öffentlichkeit weiter die Aufklärung der Hintergründe des Münchener Attentats ...

tionsskizze gegen den Feind“ (Artikel 1 der Neutralitätserklärung Hollands) definiert werden, als die Organisation eines Attentats gegen den Führer eines kriegsführenden Staates von Holland aus.

Seit langer Zeit — so lautet die italienischen Feststellungen weiter — sind britische Agenten auf holländischem Boden tätig ...

Diesen Feststellungen fügt der Pariser Korrespondent der „Mitagsausgabe“ des „Giornale d'Italia“ an: Chamberlain war auf dem Laufenden. Man erinnert sich seiner Phrasen am Vortag des Attentats ...

Amtliche Erklärung aus Rom

über Wirtschaftsbeziehungen zu England

DNB Rom, 23. November

Eine amtliche Verlautbarung wendet sich in eindeutiger Weise gegen die aus durchsichtigen Gründen immer wieder verbreiteten englischen Lügenmeldungen ...

So wird dort u. a. erklärt, daß Italien im Austausch für mechanische Apparate über acht Millionen Tonnen Rohle aus England erhalten würde ...

Diese Einzelheiten genügen bereits, um die Nachricht des enallschen Blattes als dhanastisch zu bezeichnen. Dieses Dementi, so betont die amtliche Verlautbarung abschließend, gilt ein für allemal, da es wahrlich zu schwierig wäre, allen Pharisäereien der ausländischen Blätter nachzugehen ...

Schweres Erdbeben in der Türkei. In Ostanatolien bei Erzingen zerstörten schwere Erdstöße sieben Dörfer völlig. Die Verluste an Menschen sind noch nicht festgesetzt, jedoch sind sie erheblich.

Ob sich die Völker Mitteleuropas mit dergleichen Plänen einverstanden erklären, ist völlig gleichgültig. Nicht um ihr Wohlergehen sorgen sich Paris und London ...

Der Westen hat nicht die Kraft, ruft Moravce den Londoner und Pariser Intriganten zu, den nicht-deutschen Rest Mitteleuropas selbständig zu erhalten ...

Worauf dieser Schandstreich hinausläuft, ist dem deutschen Volke längst klar geworden. Die kleinen Völker Mitteleuropas dürsten nach den in den letzten zwanzig Jahren gemachten Erfahrungen kaum Lust dazu verspüren ...

Die Befehlshaber der Wehrmacht beim Führer

DNB Berlin, 23. November.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verfasste heute wie im Vorjahre die Befehlshaber der Wehrmacht in der neuen Reichsanstalt.

Unter anderem gab der Führer unter Andeutung der Kampferfahrungen im Osten Richtlinien für die zukünftige Kriegsführung.

Die ersten Schutzwall-Ehrenzeichen

DNB Berlin, 23. November.

Wie bereits mitgeteilt, hat der Führer für alle Volksgenossen, die Verdienste um Anlage und Errichtung des Schutzwalls haben, ein Schutzwall-Ehrenzeichen geschaffen ...

Dieses Ehrenzeichen empfangen am Donnerstag als erste folgende Persönlichkeiten aus der Hand des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht: Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Generalmajor Dr. Loh.

Ferner von der Wehrmacht: Generaloberst v. Willeben, General der Flieger Rhipner, der Inspekteur der Festungen, Generalleutnant Jacob.

Von Partei und Staat: Reichsarbeitsführer Hertl und Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz.

Ausverkauf enallscher Auslandswerte

DNB Berlin, 23. November.

Um die Kriegsausgaben im Auslande zu decken, ist England gezwungen, seine Auslandswerte zu verkaufen. Wie aus Amerika berichtet wird, hat dieser enallsche Ausverkauf bereits begonnen ...

Zum verständigen und genußvollen Rauchen führt:

ATIKAH 5PR



# Straßer fühlte sich in der Schweiz nicht mehr sicher

Er fürchtete scharfe Reaktion des Gastlandes / Gewaltiges Interesse der Pariser Presse

(Von unserem Vertreter)

1. b. Genf, 24. November.

Der Schlag der deutschen Polizei gegen den Intelligence Service und die Festnahme des Münchener Attentäters hat in Paris großes Aufsehen erregt. Die Zeitungen sammeln sorgfältig alle erlangbaren Meldungen über die Hintergründe und füllen lange Spalten damit. Otto Straßer, der sich auf der Reise nach London in Paris aufhielt, offenbar um dort seine Austraggeber zu treffen, hat der Pariser Presse gegenüber natürlich jede Mitteilbarkeit abgelehnt. Indessen ist bekannt geworden, daß sich Straßer bis vor kurzem in der Schweiz befand und erst kurz nach dem Attentat plötzlich abreiste. Dem „Paris Soir“ hat er bei seiner Ankunft in Paris erklärt, daß er sich in der Schweiz nicht mehr sicher gefühlt habe. Offenbar in der Erwartung, daß die Schweizer Behörden unter diesen Umständen ihre tolerante Haltung ändern würden.

Ebenfalls nach dem „Paris Soir“ gab Straßer eine heuchlerische Erklärung ab, in der es wie folgt heißt: „Ich glaubte einen Augenblick, als ich von dem Tod von Hög hörte, der in der Folge demontiert wurde, es seien meine Freunde, die das Attentat organisiert hätten.“ Um die französische Öffentlichkeit dann auf eine falsche Fährte zu setzen, wiederholte er das Stichwort seiner britischen Austraggeber: „Als ich die Umstände des Attentats erfuhr, wurde es mir klar, daß es sich um eine Provokation der Gestapo handelte.“ Zu der plötzlichen Abreise Straßers schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“: „Otto Straßer hat sich für einige Zeit als politischer Emigrant in der Schweiz aufgehalten und hat das Land am 14. November verlassen. Unzutreffend ist nach unseren Ermittlungen die in einem Blatt erschienene Behauptung, Straßer hätte nach dem Münchener Attentat die Schweiz innerhalb von vier Stunden verlassen müssen.“

Die „Baseler Nachrichten“ betonen in diesem Zusammenhang, daß der Verbrecher „nach der Wahrung der Vorschriften vorübergehend in die Schweiz gekommen wäre.“

## Ein knappe Benefisch

Eine bekannte Persönlichkeit

DNB Prag, 23. November.

In Prag hat die von der Gestapo aufgedeckte Tatsache, daß die Anführer des Münchener Attentats auch zum Dienste des Intelligence Service gehörten, großes Aufsehen erregt, weil Otto Straßer auf Grund seiner Subventionierung aus dem Geheimfonds des Prager Außenministeriums unter Benefisch eine bekannte „Persönlichkeit“ war. Ohne Rücksicht auf die sogenannten „korrekten“ Beziehungen zum Deutschen Reich wurde seine Wählbarkeit immer wieder von amtlichen tschechischen Stellen unterstützt und gedeckt. Die Errichtung des Schwarzenbergs in Sachhorz wurde J. V. direkt

## Indien beschließt Bruch mit England

Die Stämme der Mahmande schließen sich den Wajiris an

DNB Delhi, 23. November.

Der in Allahabad tagende Indische Nationalkongress hat am Donnerstag einstimmig beschlossen, in ganz Indien die Non-Cooperation mit den britischen Behörden, also mit Großbritannien, durchzuführen, falls es England auch



Gibt der Fakir von Ist das Signal?

Wie aus den verschiedenen ausländischen Quellen bestätigt wird, herrscht in Waziristan im Norden Britisch-Indiens großer Aufruhr. Die dort wohnenden Bergvölker sind erneut in den Freiheitskampf gegen die britischen Unterdrücker eingetreten. Seit Jahren hat der erbitterte Fakir von Ist die Führung der nationalen Bewegung in Waziristan in der Hand. Er ist der große Gegner Englands, der bereits in den vergangenen Jahren den Engländern schwere Schläge zuzufügen und jetzt wieder im erfolgreichen Kampf steht.

(Siebel Archiv M.)

mit Hilfe des Prager Polizeipräsidenten durchgeführt.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß Straßer sogar die Freiheit besaß, die Prager Zeitschrift „Ausbruch“ auf Ehrenbeleidigung anzuklagen, als diese ihn und die Seinen als eine politische Gangsterbande bezeichnete und beschuldigte, Nordafrika zu haben. Als der von dem Prager Rechtsanwalt Dr. Denbigli verteidigte Hauptschriftleiter der Zeitschrift einen umfangreichen Wahrheitsbeweis auf Grund vieler Dokumente für seine Behauptungen antrat, wurde der Prozeß von den tschechischen Gerichtsbehörden immer wieder verschleppt und hinausgezogen, um den Nachweis unmöglich zu machen, daß Herr Benefisch ein von Juden bezahltes Subjekt gegen Deutschland in seinem Dienst hielt. Aus „formalen Gründen“ wurde schließlich der verantwortliche Hauptschriftleiter des „Ausbruch“ zu einer Geldstrafe verurteilt. Die enagen Behauptungen Straßers zu dem tschechischen Orbis-

## Deutsche Kriegsgefangene als Kugelfang

Tiefer Einblick in ein echt englisches Herz / Ein Dorschlag im Unterhaus

DNB London, 23. November.

Im englischen Unterhaus wurde Chamberlain von einem Abgeordneten mit charakteristischer englischer Kolonialmüdigkeit offiziell gefragt, ob die Regierung nicht die Frage prüfen wolle, deutsche Kriegsgefangene unter Bruch des Völkerrechts auf britischen Schiffen zu verladen als Abschreckungsmittel gegen deutsche Angriffe. Chamberlain konnte mit Rücksicht auf den öffentlichen Charakter der Sitzung nichts anderes, als in seiner Verlegenheit einen ablehnenden Bescheid zu geben.

## Rumänische Regierungskrise

DNB Bukarest, 23. November.

Der rumänische Ministerpräsident Argetoianu hat den Rücktritt der Regierung angeboten, den König Carol annahm. Nachmittags tagt der Kronrat im Schloß.

## Tatarcu beauftragt

Bukarest, 24. Nov. (SB-Funk.)

Nachdem der König Donnerstagnachmittag die Kronräte mit Ausnahme des bisherigen Ministerpräsidenten Argetoianu empfangen hatte, wurde am Abend der Kronrat Tatarcu mit der Regierungsbildung betraut. Tatarcu hat den Auftrag angenommen. Er berät mit dem bisherigen Außenminister Gafencu, dem bisherigen Justizminister Zamandi und dem Gouverneur der Nationalbank und bisherigen Finanzminister Constantinescu. Diese drei dürften voraussichtlich auch dem neuen Kabinett angehören. Zamandi und Con-

weiterhin ablehnt, dem indischen Volke die geforderte Freiheit, die Neuverfassung und eine eigene Regierung zu gewähren.

Gandhi wird nunmehr diesen einmütigen Beschluß der indischen Volksvertretung dem britischen Vizekönig vorlegen. Bekanntlich hatte der Vizekönig des Nationalkongresses schon kürzlich in einem Schreiben an den Vizekönig den nunmehr gefassten Kongressbeschluß angeklündigt.

Die weitere Meldungen besagen, nimmt der Aufruhr im Nordwesten Indiens immer größeren Umfang an. Den ausländischen Wajiris haben sich nunmehr auch die Stämme der Mahmande angeschlossen, um gemeinsam gegen das britische Militär vorzugehen.

## Indier hoffen auf Moskau

Zahlreiche Meutereien in den Häfen

DNB Bombay, 23. November.

Die letzten Berichte über die antienglische Haltung Sowjetrußlands haben große Erregung in der indischen Bevölkerung ausgelöst. Die Vereinbarung zwischen Rußland und Japan in der Monagel hat ebenfalls großes Aufsehen erregt. Nationale indische Kreise hoffen, daß Rußland sich nunmehr stärker Indien zuwenden werde.

Die außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit der deutschen U-Boote hat sich im Handelsverkehr Indiens mit Großbritannien bereits stark bemerkbar gemacht. Man befürchtet, daß insbesondere die indische Exportindustrie hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Die englischen Kreuzerfahrten über angebliche brutale Schiffsversenkungen durch deutsche U-Boote haben verursacht, daß sich in den letzten Tagen mehrere Schiffsbesatzungen in indischen Häfen weigerten, auszufahren. Auch das Angebot einer erhöhten Heuer konnte sie nicht bewegen, ihre Weigerung zurückzunehmen.

## Sowjetischer Großrat einberufen

Dr. v. L. Rom, 24. November.

Der tschechische Großrat ist auf Donnerstag, 7. Dezember, 22 Uhr, zur Sitzung im Palazzo Venezia einberufen worden. In der Großratsitzung wird, wie üblich, in der Herbstsaison, die außenpolitische Situation geprüft werden, zu der, wie in den bisherigen Sitzungen des Großrates der Duce und der Außenminister Graf Ciano sprechen.

Verlag waren bekannt, ebenso die Tatsache, daß er seine Flugschriften und Blätter in der jüdischen Druckerei des „Prager Tageblattes“ herstellen lassen konnte, ohne daß er den Juden jemals aus eigenen Mitteln etwas zu zahlen brauchte.

Auch in den Abteilungen des Außenamtes ging er, einem Artikel des Prager „Neuen Tags“ zufolge, wie ein Hausfreund ein und aus, und mancher tschechische Beamte, der das Verhandeln mit Straßer mit Recht als Zumutung empfand, wurde das Opfer einer Denunziation bei Beneš, dessen Sanktion damals Straßer war, und der die Emigranten-Maffia in der alten Republik aus einem eigenen Fonds speiste. Diesen Untrieben Fremder hatte es das tschechische Volk mit zu verdanken, daß das Verhältnis zu Deutschland unheilbar vergiftet wurde. Herr Beneš gab sich als stillschweigender Fehler zu erkennen, indem er die deutschen Stellen mit dem Hinweis auf „eine genaue Untersuchung des Vorfalles“ vertröstete.

## Kriegsgewinnler in Frankreich

Ganz vorn natürlich die Juden

(Von unserem Vertreter)

1. b. Genf, 24. November.

Auf die Kriegsgewinnler, die sich in Frankreich unter jüdischer Führung breitmachen, wurde durch die Landwirtschaftskommission der Kammer hingewiesen. Da die Kantinen für die französischen Soldaten nach Mitteilung d. Heeresleitung erst Anfang Januar geöffnet werden können, wurde inzwischen die Verlieferung der Front privaten Unternehmen übertragen. Die Kammerkommission hat eine ganze Anzahl Weinfabrikanten zur Anzeige gebracht, die durch den Weinvertrieb an der Front 100 bis 200 Prozent Gewinn erzielen.

## Frankreichs Filmindustrie lahmgelegt

(Von unserem Vertreter)

1. b. Genf, 24. November.

Zu den vielen Industriezweigen, die durch die Mobilmachung in Frankreich stillgelegt worden sind, gehört auch die gesamte Filmindustrie. Der „Jour“ stellt fest, daß auch die in Arbeit befindlichen Filme nicht weitergedreht werden können, weil die Schauspieler und die Techniker eingezogen seien. In Kürze seien die französischen Kinos ausschließlich auf ausländische Filme angewiesen.

Der Führer beglückwünschte den Präsidenten von Portugal. Der Führer hat dem Präsidenten der portugiesischen Republik zum 70. Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

## Lofix-Zündkohle

wird in den hier aufgeführten Geschäften geführt

**Lofix** liefert für den Kolonial- und Lebensmittelhandel Waren-Agentur

**Max Friedemann K 3, 1**  
Ruf 22436

**Lofix** in sämtlichen **deka** Geschäften zu haben

**Aug. Wilh. Meuthen K. G.**  
Mannheim - P. 7, 13a - Fernsprecher Nr. 284 90  
- sämtliche Brennstoffe für Hausbrand und Gewerbe -

**Ph. L. Lehmann-Bügler G. m. b. H.**  
Mannheim - L. 10, 12 - Fernsprecher 224 58 u. 245 59

**Drogerie - Kolonialwaren • Beck**  
Inh.: Karl Fischer, 7 3a, 1 u. 2 - Fernsprecher 210 72

**Heinrich Wellenreuther**  
Mannheim - L. 7, 7a - Fernsprecher Nr. 200 04

**Lebensmittel Spirituosen - J. Max Renschler**  
Mannheim, Tattersallstraße 18, Fernsprecher Nr. 42854

Den Einzelhandel beliefert **Hermann Lehr, Lebensmittelgroßhdlg.**  
Mannheim, Trauttmannstraße 44, Fernsprecher Nr. 43052

**Lebensmittelhaus Weitzel**  
Mannheim, Jungblutstraße 17, Fernsprecher Nr. 26694

**Seifenhaus Oststadt**  
Mannheim, Seckenheimer Str. 110 a, Fernsprecher 44123

# Hausfrauen Nehmt Lofix!



Die fortschrittliche Hausfrau kennt das umständliche Feueranmachen mit Kleinholz nicht mehr. Es gibt ja Lofix.

## Feueranmachen jetzt ohne Holz!

Aus der Haushaltspackung nehmen Sie einige Lofix-Zündpillen oder -Erbsen, legen sie auf den Rost, schütten die Kohlen darum, zünden Lofix an und haben im Nu ein helles Feuer, ohne Holz verwenden zu müssen. Lofix zündet alle Brennstoffe zuverlässig an und ist in jedem Ofen, Herd oder Kessel gleich gut verwendbar. Lofix ist sauber verpackt wie jeder gängige Haushaltsartikel. Lofix erhalten Sie überall dort, wo Sie Ihr Brennmaterial einkaufen und in allen einschlägigen Geschäften. 24 Pfg. kostet die Haushaltspackung. 12- bis 20mal können Sie damit Feuer anmachen — so sparsam ist Lofix! Lofix zündet im Nu helles Feuer ohne Holz.



Lofix ist geprüft und empfohlen von der Veruchsstelle für Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks.

GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT  
WALDENBURG-ALTWASSER/SCHLESSEN



Wichtiges — kurz belichtet

Die Welt erkennt die Verbrecher-Frage der Intelligence Service

Die Türkei leidet unter ihrer falschen Außenpolitik / Argentinien stellt Export nach England und Frankreich ein

Mannheim, 23. November.

Die Aufdeckung der Hintergründe des Attentats von München und die präzisen Ergebnisse der bisherigen amtlichen Untersuchung werden von der gesamten Presse des neutralen Auslandes in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben. So liegen heute Stimmen aus Rom, Venedig, Moskau, Madrid, Kairo, Kopenhagen, Stockholm, Sofia und Belgrad vor, die mit lebhafter Genugtuung davon Kenntnis genommen haben, daß es der deutschen Polizei in kürzester Zeit gelungen ist, den erbärmlichen Attentäter haddast zu werden und den unwiderleglichen Beweis dafür zu erbringen, daß der Intelligence Service hinter dem ruchlosen Anschlag auf das Leben des Führers steht. Geradezu ein Meisterstück der Geheimen Staatspolizei sei auch die Verhaftung des Leiters des englischen Geheimdienstes für Westeuropa und eines seiner engeren Mitarbeiter an der deutsch-holländischen Grenze. In der Slowakei betont man mit Nachdruck, daß die ganze Welt nun erst recht die Scheinhellheit und abgrundtiefe Verlogenheit der von Humanität und Kultur tiefen englischen Propaganda erkennen müsse. Der Moskauer Rundfunk gibt die einschlägigen Geheimdiensten aufzudecken und die beiden führenden Beamten des Intelligence Service bei Venedig festzunehmen in dem Augenblick, als sie die deutsche Grenze überschreiten wollten, allgemeine Beachtung. Der Budapest-Magyarlag schreibt, die jetzt veröffentlichten Einzelheiten des Attentats lassen klar die Hand der göttlichen Vorsehung erkennen, die diese so sorgfältig geplante Verbrechen zunichte machte, um gerade den Mann zu retten, auf dessen Ermordung man sich systematisch lange Monate vorbereitet hat. Ueber München mit geschicklicher Verführung wurde die Vorsehung. Auch in Buenos Aires hat die Verhaftung des Münchener Attentäters sensationelles Aussehen erregt. Die Zeitungen ganz Argentiniens bringen Italienien die amtlichen deutschen Verlautbarungen und lassen sich Ergänzungen aus Berlin telegraphieren. Und im argentinischen Rundfunk wurde ausführlich über die Aufklärung des Attentats berichtet. In Anbetracht der erfolglosen Festnahme von zwei Hauptagenten des britischen Geheimdienstes wirken dort die britischen Abklärungssuche ebenso unglaubhaft wie fadenförmig.

Beredtes Schweigen in England

Wie aber sehen diese britischen Abklärungssuche aus? Wie immer in solchen Fällen, wenn sich England schuldig fühlt, herrscht auch in diesem Falle im Londoner Blätterwald ein beredtes Schweigen. Die gesamte Morgenpresse berichtet zwar zum Teil in großer Aufmerksamkeit den deutschen Feststellungen zum Münchener Attentat, um die sie nun einmal nicht herumkommt. Aber damit haben die Herren an der Themse auch schon alles gesagt, was sie zu sagen vermögen. Außer einer noch Dienstagabend ausgegebenen amtlichen englischen Stellungnahme, die wohlweislich für viele Zeitungen noch zu spät kam, bringen die Blätter keine eigenen Kommentare, sondern sie begnügen sich mit der Wiederholung der DNB-Meldung und mit einer Darstellung der Verhaftung der britischen Agenten. Dafür — in erster Linie wohl um abzulenken — richtet die englische Presse ihr Hauptaugenmerk auf die vorhergehende Wirkung der britischen Ermittlungen für die neutrale Schifffahrt. Mit Arobelikanten und verlogener Entrüstung gegen Deutschland geleitet John Bull die neutralen Opfer seiner Minenperre in ihr nasses Grab. Insbesondere der Untergang des „Simon Bolivar“ gibt den Engländern das Signal für ein einseitiges Geschrei stülcher Entrüstung über „Mord auf hoher See“. „Genuine News“ empört sich über ein „faulträugliches Piratenstück“, der „Star“ greift „über seinen Nord“ und der „Evening Standard“ verleiht Jähren routinierter englischer Humanität darüber, daß angeblich „weder Nichtsämplende noch Frauen, noch Kinder, noch sogar Säuglinge von dem Rassisten Gnade erwarten könnten“. Der Führer der Opposition, Herr Ailer, interpelliert im Unterhaus wegen des Auslegens von (natürlich nur deutschen) Minen ohne irgend eine Benachrichtigung, und Herr Chamberlain selbst hält sich nicht für zu gut, mit einer Hispaniine um Gesichtsfuß auf die Tribüne zu steigen und die sechs neutralen Schiffe, die in drei Tagen an der englischen Küste auf Minen auflaufen sind, ohne jede Einschränkung einfach als Opfer deutscher Minen zu bezeichnen, die im Widerspruch zur Ganger Konvention ausgelegt worden seien.

Das ist eine Unverschämtheit, die wir nur der Klugheit zu danken haben, in die Herr Chamberlain unter dem Druck Herrn Winston Churchills und seiner südtürkischen Hintermänner England hinein mandriert hat. Und kann das nämlich weiter nicht erschüttern! Denn der nichtbrüchige Ministerpräsident droht umsonst. Er hat ja seit so vielen Jahren und andere — und wir denken dabei an die Italiener in Abyssinien, an Japan, an Nationalpartien — mit denselben Mädchen zu imponieren versucht. Wir haben gewußt, und erwartet, daß England von seiner alten Seeräuberei nicht ablassen werde. Und

das wird es auch in Zukunft nicht tun, denn nun hat ja Herr Chamberlain im Unterhaus einen neuen britischen Piratenreich angeündigt.

Der neue Piratenreich Chamberlains

Denn er mußte nun zugeben, daß trotz der schon bisher weit über das völkerrechtlich Zulässige hinausgehenden, britischen Handelskriegsmaßnahmen der Erfolge der englischen Blockade keineswegs erworbener ist. Es sei von nun ab, so erklärte der alte Mann, auch erforderlich, die deutsche Ausfuhr auf neutralen Schiffen vollkommen zu unterbinden. Und für diesen neuen Piratenreich gegen die neutralen Staaten glaubt er nunmehr, wie von uns bereits mitgeteilt wurde, eine „Rechtsgrundlagen“ in dem Begriff der „Repressalien“ gefunden zu haben. Er behauptet dabei, der Untergang des holländischen Passagierdampfers „Simon Bolivar“ sei durch abelme, entgegen den Bestimmungen des Haager Abkommens geleaste deutsche Minen verursacht worden und spricht dabei pharisäisch von der Verletzung der Menschlichkeitsgesetze. Dehoh, er läßt auch im selben Wort den Beweis für seine Anschuldigungen anzutreten, und damit erreicht er bei den Neutralen nur einen Erfolge mit unmaßstäblichen Vorzeichen. Denn diese erkennen dadurch in immer härterem Maße die englische Kriegspolitik. Wir aber können ihm auf solche faule Schwächen nur erwidern, daß das nationalsozialistische Deutschland, wie es das bereits in den letzten Monaten bewiesen hat, gewillt und in

der Lage ist, keine britischen Provokationen ohne Gegenmaßnahme hinzunehmen.

Die Stimmung bei den Neutralen

In den neutralen Staaten, die sich durch die Ankündigung von Chamberlains neuem Piratenreich am meisten getroffen fühlen, hat dieser größte Bestürzung hervorgerufen. Sowohl in Stockholm als auch in Oslo ist man der Auffassung, daß durch England jedes Ein- und Ausubraucht schädigt werde. Die Osloer „Handels- und Seefahrtszeitung“ unterstreicht, daß die Neutralen diese völkerrechtswidrige Blockade nicht stillschweigend hinnehmen dürfen und auch in Brüssel ist man allgemein der Ansicht, daß diese neue Phase des Wirtschaftskrieges für Belgien eine sehr ernste Lage heraufbeschieden würde. Der Karamer „Tugoslovenski Narod“ schlägt vor, daß im Hinblick auf diese englischen Maßnahmen die Neutralen in Süd- und Nordamerika ein gemeinsames Forum bilden müßten, das ihre Lebensinteressen und ihre Neutralität verteidige.

Während England so den Neutralen sein gemeinstes und von Jahrhunderte langem Verbrechen gezeichnetes Gesicht zeigt, kann es auf der anderen Seite — wie es wohl möchte — seinen Verbündeten und Freunden nicht in dem gewöhnlichen Maße freundlich und fördernd gegenüberstehen. So zeichnet der Korrespondent der „Times“ in Ankara ein recht düsteres Bild von den englisch-türkischen Handelsbeziehungen. Der türkische Export ist nämlich infolge des fast völligen Aufhörens des türkischen Handels hart abgefallen. Man hört in Ankara, die Deutschen wiesen darauf hin, daß die ozeanwärtige Lage eine der Rollen der falschen türkischen Außenpolitik der jüngsten Zeit sei. Gewöhnlich ist es so, daß in

„Der Krieg der Zukunft ist der wirtschaftliche Krieg“

Staatssekretär Dr. Landfried über die Zusammenarbeit von Staat und Organisation der gewerblichen Wirtschaft

DNB Berlin, 23. November.

Der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Landfried hielt am Donnerstag vor der Reichswirtschaftskammer in Berlin einen Vortrag über die Zusammenarbeit von Staat und Organisation der gewerblichen Wirtschaft in der Kriegswirtschaft. Er stellte an die Spitze die prophetische Mahnung Bis marcs aus der großen Reichstagsrede zur Begründung der Wehrvorlage am 11. Januar 1887: „Der Krieg der Zukunft ist der wirtschaftliche Krieg, der Kampf ums Dasein im Großen. Mögen meine Nachfolger das immer im Auge behalten und dafür sorgen, daß, wenn dieser Kampf kommt, wir gerüstet sind.“

Der Staatssekretär beschäftigte sich zunächst mit dem Mangel an Vorbereitung jeder wirtschaftlichen Mobilmachung, die den Beginn des letzten Krieges kennzeichnete und erklärte, daß erst die Nachkriegszeit den Durchbruch zu einem grundsätzlichen Wandel in der wirtschaftspolitischen Grundhaltungen brachte unter der Parole, daß sich nicht die Politik der Wirtschaft, sondern die Wirtschaft der Politik unterzuordnen habe, daß der Staat nicht selbst wirtschaftliche, sondern die Wirtschaft führe. Der staatlichen Wirtschaftsverwaltung war damit die Aufgabe gestellt, nicht nur die liberalistischen Dinge zu verwalten, sondern die Wirtschaft zu lenken und zu führen. Es war nach nationalsozialistischen Grundgedanken eine Selbstverständlichkeit, daß diese Aufgabe nur vollständig in enger Zusammenarbeit mit allen schaffenden und wirtschaftenden Teilen des Volkes gelöst werden konnte. So entstand die nationalsozialistische Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Ihre Aufgabe besteht, dem Staat als Mittler gegenüber der sonst unübersehbaren Vielzahl der wirtschaftenden Betriebe und Unternehmungen zur Verfügung zu stehen.

In den letzten Tagen habe der Duce vor dem Obersten Kommando Italiens gesagt, daß es im heutigen Europa absurd sei, einen Unterschied zwischen Kriegs- und Friedenswirtschaft zu machen: ein Grund, der nach dem Willen des Führers in den Aufbaujahren 1933 bis 1939 bereits in vollem Maße Geltung hatte und nicht zuletzt in der Bestellung des Generalstabschefes Göring zum Beauftragten für

Werkhaltung-Beihilfen für stillgelegte Betriebe

Der Staatssekretär sagte weiter: „In der nächsten Zeit wird der sachlichen Organisation der gewerblichen Wirtschaft eine weitere Aufgabe zufallen, für deren richtige Lösung bei ihr alle Voraussetzungen am günstigsten vereint sind! Die Werkhaltungseinrichtungen sind für durch die Kriegsnöwendigkeiten stillgelegte Unternehmen! Sie wissen, daß hier aus verständlichen Gründen der Wunsch laut wurde, solche Maßnahmen mit Hilfe des Staatsapparates und aus staatlichen Mitteln durchzuführen. Ich habe aber keine Zweifel, daß gerade diese Aufgabe am ehesten und besten durch die Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft gemeistert werden kann. Zunächst einmal müssen wir die Gruppen der gewerblichen Wirtschaft in der Regel dann den Erzeugungs- und Umlegungsplänen einschalten sein. Sie haben also vorher ihr Wort dazu abzugeben, wenn ein Betrieb durch Hohenheit, z. B. auch durch Hochwasserpere, stillgelegt werden soll.“

Nachdem die Mobvorbereitungen eine scharfe Zusammenfassung der Erzeugung als eine Notwendigkeit „isolierter Kriegsführung“ vorsehen hatten, sind wir durch die Entwicklung der

den Vierjahresplan seinen Ausdruck fand. Die verantwortlichen Männer waren sich darüber im Klaren, daß es bei Ausbruch eines Krieges zunächst darauf ankomme, die erforderliche staatliche verwaltungsmäßige Organisation neben die selbstverwaltende Organisation der Wirtschaft zu stellen und die Führung und Lenkung der Wirtschaft bei der Erfassung und Bewirtschaftung der Güter und Rohstoffe nach den Kriegsnöwendigkeiten praktisch zu sichern. Hierfür war eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen staatlicher Führung und Organisation der wirtschaftlichen Selbstverwaltung Voraussetzung. Sie hat zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und der Spitzenorganisation der Wirtschaft, der Reichswirtschaftskammer, von Anfang an bestanden und ist bereits in den ersten Kriegstagen mit Ersola vertieft und ausgebaut worden. Wir haben es dabei besonders begrüßt, daß sich Reichswirtschaftskammer und DNB zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden haben.

Auf der anderen Seite standen dem Staat seit 1934 als schlagkräftige Instrumente der Wirtschaftsführung die Ueberwachungsstellen, die jehalen Reichsstellen, zur Verfügung, deren Aufgaben sich in den folgenden Jahren dahin erweiterten, den Lauf des Rohstoffstromes innerhalb der Wirtschaft zu regulieren, ihn den wichtigsten Verwendungszwecken zuzuführen und aus den minder wichtigen Gebieten zu verdrängen. Zur Vorbereitung näherwirtschaftlicher Fragen traten die Außenstellen des Reichswirtschaftsministeriums hinzu, die mit Kriegsbeginn in die Bezirkswirtschaftsämter umgewandelt worden sind.

Schon bei Gründung der damaligen Ueberwachungsstellen ist überlegt worden, die Aufgaben der Importüberwachung und -regelung in die Hände der Wirtschaftstruppen zu legen. Dieser Weg erschien jedoch nicht als richtig, denn es ist nicht die Aufgabe einer sachlich geordneten Gruppe, über wirtschaftliche Tatsachen zu befinden, die Produktionsumfang und Vertriebsfähigkeit von Metallern anderer sachlicher Gruppen entscheidend berühren. Es handelt sich hier vielmehr um Aufgaben, die sowohl ihrer Art als ihrer Bedeutung nach typische Staatsaufgaben, nämlich Hoheitsaufgaben, sind.

Kriegslage sehr bald zur Streuung, d. h. zur Befassung einer möglichst großen Zahl von Betrieben im Produktionsprozess übergegangen. Bisshilich aus der Kriegsführung entstehende Forderungen müssen erfüllt werden. Um hier den staatlichen Stellen die richtige Entscheidung schnell zu ermöglichen, müssen die sachlichen Gruppen über Kapazität und Inanspruchnahme sowie technische Leistungsfähigkeit ihrer Betriebe unterrichtet sein. Dann kann in jeder Lage sofort und zweckentsprechend gehandelt werden. Dies scheint mir dadurch gewährleistet, daß die Reichsausschüsse für öffentliche Aufträge ihre Vorschläge auf Grund der Stellungnahme der beiden Wirtschaftskammern bestehenden Bezirksausgleichsstellen abgibt.

Vor allem muß eine möglichst starke Zentralisation der Auftragsvergabe erfolgen und an der Einschaltung der Bezirksausgleichsstellen unter allen Umständen festgehalten werden. Alle diese Sicherungsmahnahmen können, wie es in der Natur der Sache liegt, heute in dieser Form nur nicht oder nur noch beschränkt durchgeföhrt werden. Die in ihrer Produktionsfähigkeit gesicherten B-Betriebe haben und ohne Zweifel

dieser Jahreszeit normalerweise der Export in großem Umfang nach Deutschland zu beginnen pflegt. Damit ist es nun allerdings vorbei. Auf der Gegenseite aber sind die britischen Einkäufe in der Türkei nicht nur geringfügig gewesen, sondern es kommt noch hinzu, daß der notwendige Frachtraum für Lieferungen nach England nicht jederzeit zu erhalten ist. Es heißt sogar, daß infolge dieser Erschwerungen der türkische Handelsminister die Lage für so ernst ansehe, daß er angedroht habe, zurückzutreten, falls nicht die Möglichkeit einer baldigen Entlastung gesichert wird.

Auch in den USA ist man über die Westmächte bitter enttäuscht. So weist die kopenhagener „Berlingske Tidende“ darauf hin, daß sich die amerikanischen Kreise von der Aufhebung des Neutralitätsgesetzes einen verstärkten Absatz an die Alliierten versprochen haben. Dieser aber ist ausgeblieben. Als Gründe dafür führt das Blatt an, einerseits die essenziellen englischen und französischen Bestrebungen, in der Einfuhr zwecks Ausschleich der erhöhten Ausgaben für Kriegszwecke möglichst zu sparen, und andererseits die Abneigung der amerikanischen Industriekapitalien für Erweiterung oder Umstellung der Produktion für Kriegslieferungen zu investieren.

In Argentinien aber machen sich die Engländer immer verächtlicher. So pflegen dort britische Kreuzer durchschießlich lächer, als es die Neutralitätsbestimmungen gestatten, in argentinischen Häfen vor Anker zu gehen. Die Zeitung „El Pampero“ schreibt dazu, „die ständige Anwesenheit britischer Kriegsschiffe in unseren Häfen gestattet uns mehr, als zu einer Operationsbasis, zu einer britischen Kolonie, wo die Kriegsschiffe nach Belieben ein- und ausfahren können“, und bemerkt noch, solange England die Falklandinseln behalte, solle es für Argentinien die Nation des gefährlichen Imperialismus dar. Inzwischen aber hat nun die argentinische Regierung, eine Sondermeldung des Stockholmer „Aftonbladet“ aus Buenos Aires zufolge, am vergangenen Mittwoch beschlossen, ab sofort den gesamten Export nach England und Frankreich einzustellen.

den Uebergang der Friedenswirtschaft in die Kriegswirtschaft ganz erheblich erleichtert und vor vielen Schäden, Produktionsstörungen und dem Durcheinander bewahrt, daß in anderen Ländern eintrat. Die Herausstellung einzelner Betriebe als B-Betriebe bedeutet aber keineswegs, daß die übrigen Betriebe zum Stillliegen verurteilt werden sollen.

Im Gegenteil, wir müssen aus mannigfachen volkswirtschaftlichen Gründen Wert darauf legen, daß eine möglichst große Zahl von Betrieben erhalten bleibt. Rohstoffe dürfen nicht etwa nur an B-Betriebe zugestellt werden, sondern wie bisher an alle Betriebe, und zwar möglichst gleichmäßig, soweit ihre Erzeugung untereinander wirtschaftlich den gleichen Rang besitzt. Eine Einschränkung muß hier aber selbstverständlich gelten, wenn überaus groß technische Gesichtspunkte es verlangen oder wenn die Rohstoffdecke zu knapp ist, um alle Betriebe rentabel arbeiten zu lassen.

Die Arbeit der Bezirkswirtschaftsämter

Der Staatssekretär wandte sich nun der Zusammenarbeit in den bezirklichen Anstalten zu. Er führte aus, daß die Errichtung der Bezirkswirtschaftsämter einen wichtigen Schritt zum Ausbau der staatlichen Wirtschaftsverwaltung darstellen. Ihre Einbeziehung in die Verbände der allgemeinen Landesverwaltung sichert die enge Verbindung aller wirtschaftlichen Maßnahmen mit den Maßnahmen der inneren Verwaltung. Neben der Betreuung der Betriebe obliegt den Bezirkswirtschaftsämtern die Durchführung der gewerblichen Verbrauchsregelung, d. h. die einseitige Lenkung aller auf den einzelnen Verbrauchergebieten tätigen bezirklichen Stellen und deren Ueberwachung.

Mit der Einbeziehung immer neuer wirtschaftlicher Bereiche in die staatliche Einflußsphäre steigt das Bedürfnis zu einer Abstimmung der verschiedenen Gebieten erlassenen Grundschweisungen der Ministerien auf eine einseitige Linie gemäß den strukturellen Gegebenheiten der einzelnen Bezirke. Die Berührungslinie zwischen den verschiedenen Zweigen der Wirtschaftsverwaltung müssen in der Mittelinstanz ebenso zusammengefaßt werden, wie dies auf den Gebieten der Staatsverwaltung in den Mittelbehörden der allgemeinen Verwaltung geschah. Ein gesunder organischer Verwaltungsaufbau verdrängt wohl eine reformmäßige Aufspaltung in der Zentralinstanz, erheischt aber schärfste Zusammenfassung in der Mittel- und Unterinstanz. Diese Zusammenfassung ist Aufgabe der Führungslinie Wirtschaft bei den Reichsstatthaltern bzw. Oberpräsidenten.

In dem Verhältnis der Organisation der gewerblichen Wirtschaft zu den Bezirkswirtschaftsinspektionen führte der Staatssekretär aus, er halte es im Laufe der weiteren Entwicklung für unerlässlich, daß die Zusammenarbeit der Bezirkswirtschaftsinspektionen und der Bezirkswirtschaftsämter noch viel enger als bisher gestaltet wird.

Der Staatssekretär behandelte am Schluß seines Vortrages noch die Zusammenarbeit zwischen dem Staat und den Organisationen der Wirtschaft auf dem Gebiet der Exportwirtschaft. Er sagte seine Ausführungen in dem Hinblick zusammen, daß beim Ausbau der staatlichen Wirtschaftsverwaltung in der Friedenswirtschaft das Bestreben vorwalte, organisatorisch die Selbstverwaltung der gewerblichen Wirtschaft in weitestem Maße liberal als verantwortllich einzubauen, wo es sich nur irgend ermöglichen lasse.

Den... Fren... herum... hüpfen... schöne... Spähe... seiner... dena... in fr... lern... allber... vollzo... mit d... seine... aus... ständ... und... mehr... werden... find... nur... rosia... den R... von a... verbes... der j... bleibt... und... hinaus... Nacha... über m... man w... heimlich... alle W... wird... Worten... verfa... wahrlos... einfluss... keine... griffen... läßt... tes Pra... Schiffs... wieder... dabei... fiedern...



Der entflozene Liebling

Den ganzen Tag über steht sein Käfig am Fenster; er sieht draußen seine Krigenossen herumfliegen und von einem Ast zum andern hüpfen. Da möchte mancher ärtlich gedenke, schöngeliebte Wellensittich mit dem schäblichen Spanien tauschen. Die Heimat und die Freiheit seiner erotischen Vorfahren lerne er nie kennen, denn er kam im Risikofall zur Welt und wurde in früher Jugend als „Jahn, zum Sprechen lernen“ verkauft. Mit dem Einzug in das neue, glühende Drahtgebäude wurde auch die Taufe vollzogen: Pupi heißt der pudrige kleine Kerl mit dem Stummelschwänzchen. Dann begann seine Erziehung. Die unverschämte Laute, die aus seinem Schnabel kommen, werden als vollständige Sätze mit Sinn und Inhalt verstanden und gedeutet. Pupi denkt nichts dabei, um so mehr denken seine Pflegerinnen, die nicht müde werden, allen Besuchern das geflügelte Wunderkind vorzuführen. Es darf sich so unartig wie nur möglich benehmen, jungen Damen in die rosigen Vorläppchen zwicken und alten Herren den Rockknopf befedern — man ist begeistert von all seinen Lebensäußerungen. Nur eines versteht man nicht, nämlich den Freiheitsdrang, der jedem Geschöpf innewohnt. Eines Tages bleibt das Fenster offen, draußen loden Finken und Meisen, ein blauer oder grüner Fuchs fährt hinaus und landet auf dem höchsten Baum der Nachbarschaft, wo er laut schreiend seinen Sieg über menschliche Verachtllichkeit kündigt. Da sieht man wieder, wie dumm so ein Pupi ist: statt heimlich und leise zu verschwinden, macht er alle Welt auf seinen Ausflug aufmerksam. Also wird er gejagt mit langen Stangen und guten Worten, mit offenen Käfigen und wenn alles verfehlt mit Zeitungsanzeigen. Und das Unwahrscheinliche geschieht: Der in der Oststadt entflozene Wellensittich, auf den Namen Pupi feinebeobachtet worden, ward im Jungbusch aufgegriffen, müde, hungrig und nochmals müde. Er läßt den triumphalen Einzug in sein verwittertes Prachtgeschloß abschneiden und erabtet sich in sein Schicksal, das traurig „Pupi“ und wartet, bis wieder einmal das Fenster offenbleibt. Bis dahin darf er nach Herzenslust zwicken und flattern. Theobald.

Bußtag und Totensonntag 1939

Durch Erlass des Führers und Reichsanzlers über den Bußtag 1939 vom 18. November (RGV I S. 2235) ist in diesem Jahre der auf Mittwoch, 22. November fallende Bußtag auf Sonntag, 26. November, verlegt worden. Nach der Verordnung des Reichsministers des Innern über den Schutz der Feiertage vom 28. Oktober 1938 (RGV I S. 1514) beschränkt sich der in § 5 der Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 16. März (RGV I S. 199) vorgesehene Schutz für den Bußtag auf die Zeit von 6 bis 19 Uhr. In dieser Zeit sind hiernach am Sonntag, 26. November, folgende Veranstaltungen untersagt: Sportliche und turnerische Veranstaltungen und dergleichen, sofern sie mit Auf- oder Umzügen, mit Unterhaltungsmusik oder Festbelaubung verbunden sind. In Räumen mit Schankbetrieb, Musikdarbietungen und alle sonstigen und unterhaltungsbienehenden öffentlichen Veranstaltungen, sofern bei ihnen nicht der diesem Tage entsprechende ernste Charakter gewahrt ist.

Da auf den 26. November auch der Totensonntag fällt, werden durch die Gemeinden all unsere Kriegeserzarten an diesem Tage in einfacher und würdiger Form geschmückt werden.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Ausstellung der Reisefarten. Viele Fahrzeughalter kommen zur Reisenschätzung, ohne den Antrag sorgfältig und vorchristlich auszufüllen zu haben. Im eigenen Interesse der Fahrzeughalter wird daher noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die richtige Ausfüllung des Antrages Voraussetzung für eine glatte Abwicklung an der Schätzungsstelle ist. Für jede ausgefüllte Karte ist das Fabrikat, die Fabrikationsnummer und Größe anzugeben. Die Angabe der Fabrikationsnummer ist erforderlich, auch wenn sie sich nicht auf der Außenseite befindet. Für Fahrzeuge mit Fahrradbereifungen werden keine Reisefarten ausgestellt. Das gilt insbesondere für Kleintrasträder mit den Vereinigungen: 26 x 1,75 (verstärkt), 26 x 2,00, 26 x 2,25. Ersatz wird hierfür mittels Fahrrad-Bezugscheinen gewährt, die für den Stadtkreis in der Reisefarte, für den Landkreis bei den zuständigen Bürgermeisterämtern, ausgestellt werden. Für Lastkraftwagen und Personenkraftwagen-Anhänger muß ein besonderer Antrag gestellt werden.

Pflicht zu nachbarlicher Hilfe im Luftschutz. Neben der Selbsthilfe innerhalb der Luftschutzgemeinschaft und dem Sicherheits- und Hilfsdienst gibt es im Luftschutz als Zwischendienst noch die „nachbarliche Hilfe“, über deren Einlegen vom RSB folgendes mitgeteilt wird: Grundätzlich sind benachbarte Luftschutzgemeinschaften verpflichtet, nachbarliche Hilfe im Notfall zu leisten, indem der Führer einer Luftschutzgemeinschaft die Hilfe einer benachbarten Luftschutzgemeinschaft anrufen soll, wenn er mit seinen Selbstschutzkräften einen Schaden allein nicht mehr erfolgreich bekämpfen kann. Die nachbarliche Hilfe geht aber noch weiter. Wenn z. B. nach der Entwarnung der Luftschutzwart das ihm anvertraute Haus auf etwaige Schäden untersucht hat, dann ist seine nächste Pflicht, Umschau zu halten, wie es bei den Nachbarn aussieht. Steht er z. B. fest, daß die dortige Luftschutzgemeinschaft noch beim Bekämpfen eines Brandes ist, so wird er ihr mit sel-

Werkmädel schenken mit Herz und Hand

Blick in eine Werkmädelgruppe der DAF / Das ist der Geist, der die Heimat besetzt

... denn wir fahren — denn wir fahren gegen England...! — können wir da beim Aufgehen der Tür Mädchenstimmen in den Hausflur entgehen. Sie kommen aus einem Werkmeisterzimmer des Anwesens Luisenring 44, das zu den Wasser-, Gas- und Elektrizitätsbetrieben der Stadtwerke gehört. Augenblicklich wird das Zimmer von der Werkgruppe weiblicher Jugendlicher der DAF — so nennen sie sich, und man mag sie von den Jungmädeln auseinanderhalten! — benützt. Und trotz ihres unternehmungslustigen Liebes fahren sie gar nicht, sondern sitzen zu einem vollen Tuschend fleißig beisammen. Und da sie für gewöhnlich eine Eingruppierung bilden, geht die Arbeit bei gemeinschaftlichem Liedersingen flottes von der Hand.

Um einen geräumigen Werkflisch herum sitzen sie. Hell liegt eine stumme Freude auf ihren Gesichtern. Sie haben jetzt eigentlich Freizeit. Doch seit vierzehn Tagen haben sie sich diesen Raum, in dem sie sonst ihre Lieder aus dem Liederbuch des BDM oder dem Liederbuch für Werkfrauenaruppen pflegen, zu einem Werkstattraum erkoren. Und jetzt arbeiten sie mit freudiger Hingabe an einer schönen Arbeit, die ihnen Spaß macht und anderen Freude bescheren soll. Ein emsiges Getriebe legt ihre Hände in Bewegung, die sonst den ganzen Tag über die Schreibmaschinen Tasten dahinhallen oder in Büchern Eintragungen vornehmen. Jetzt brauchen sie sie zum Sägen, Raseln, Hämmern und was alles dazu gehört.

Inzwischen beginnt die Kreisjugendreferentin, die zugleich auch die Werkjugendwallerin des Betriebs ist, mir diese freiwillige Aufgabe der Mädel näher zu erläutern. „Adventskleider machen wir hier, für ein Reservelazarett. Damit wollen wir am übernächsten Samstag unseren verwundeten Soldaten eine Freude bereiten!“ Man empfindet bei diesen Worten unwillkürlich die heilsame Triebkraft, wie sie hier aus den Herzen dieser jungen Mädel heraus die Arbeit beflügelt. Man fühlt aus diesem

ganzen Raum heraus eine starke Regung der Liebe zur Gemeinschaft unseres Volkes. Und es ist einem, als ob man sich im gleichen Augenblick selbst befragen müßte: „Was tue denn eigentlich ich Hehliches?“ Da, sie lassen diese Aufgabe als eine selbstverständliche Verpflichtung des Herzens gegenüber der Volksgemeinschaft auf und vor allem gegenüber unseren Soldaten, die draußen an der Front mit der Waffe in der Hand die Heimat schützen. Da sitzen sie über ihre Arbeit gebeugt, und von den Lippen fliehet gerade die unverwundliche Weise von dem Seemann, der nicht zu erschüttern ist, wie der Geist der inneren Front, den die zwölf Prachtmädel hier so blutvoll verkörpern.

Nicht nur zwei Freistunden an zwei Werktagen müssen zu dieser Arbeit gehalten, sondern auch einige Sonntagsvormittage. Auch am nächsten Sonntagmorgen wird noch einmal um neun Uhr ansetzen; dann wird diese Arbeit fertiggestellt sein. Bis dahin wird fleißig und sanftmütig weitergearbeitet. Am einen Tischende sitzt eine von ihnen dünne Bretchen in gleichbreite Streifen, um daraus kleine Quader zu schneiden. Mit der Laubsäge wird das gemacht, und sie hantiert ganz geschickt dabei. Einmal andere raseln die vieredrigen Bretchen zu und slätten ihre Flächen und Kanten. Eine von ihnen hat sich schon manche Wase an den Finger gefehlt, aber „das kann doch einen Seemann nicht erschüttern...“. Einen Platz weiter hämmern einige Mädel auf den Bretchen herum, um die Kerzenfassung an die beiden über Kreuz angelegten Fäden anzubringen. Manchmal trifft der Hammer dummerweise auch den viel zarteren Finger. Vor dem Zusammenknallen wurden noch die Löcher für die Kerzen gebohrt; zwar nicht von neuem, aber immerhin erweitert. Denn diese Teile waren einst Federrollen, an denen die beiden Seitenringe einfach abgelegt und nun zu diesem Zweck verwendet werden.

Das mit der Materialbeschaffung ist auch nicht so ganz einfach gewesen. Unter Anregung ihrer Werkgruppenführerin haben sie sich das meiste selbst beschafft; irgendwoher zusammengetragen, aus dem eigenen oder aus ande-



Hier werden Weihnachtsgeschenke gebastelt

ren Betrieben „zusammengebittelt“ und — soweit es anders nicht zu kriegen war — von ihrer eigenen Tasche erkanden. So stammen die Federrollen von einer hiesigen Korsett- und Hüftenhalterfabrik. Farbe hat eine von ihnen zu Hause mitgebracht, die hat ihr der „große Bruder“ oder sonst wer gestiftet. Und wenn nun hier am Werkflisch alles hübsch und formgerecht zusammengebastelt ist, dann wird das fertige Leuchterchen noch fein rot lackiert.

„175 Stück machen wir so fertig“ — hört die Kreisjugendreferentin der DAF weiter auf — „und Kerzen haben wir dazu auch angeschafft.“ Vom eigenen Taschengeld, wie ich auf Fragen erfahre. Und dann erfahre ich noch, daß es damit noch immer nicht getan ist. Denn auch Bücher kommen zu dieser hübschen Vesperung! Diese Bücher wurden gemeinsam von den Werkgruppen der weiblichen Jugendlichen aus den vier Betrieben: Stadtwerke, Abteilung Wasser-, Gas- und Elektrizitätsbetriebe, Gebrüder Braun, Defala und Jägeranfabrik Kruse gestiftet. Für jeden der Bescherten ein sauber eingepacktes, mit einem roten Seidenband und einem Tannenzweig verziert Buch — über dessen Wahl man sich mit der DAF verständigte — gehört auch dazu. Und oben auf wird das weiße Adventskleinlein in das rote Leuchterlein geklebt.

Die Dorfrente treibt den Mädeln den Glang eines besigen Eisens in die Augen. Fröhlich oder schwermütig — wie's gerade kommt — singen sie ihre Lieber zur Arbeit... Schwarzbraun ist mein Mädellein, schwarzbraun bin auch ich... Können da die Stimmen in recht geklauter Klangreihelheit gerade wieder von neuem auf. Nur eine singt nicht mit. Das ganze auch nicht gut, denn sie schreibt das von einer anderen vorher zurechtgeschchnittene weiße, schiefe Kärtchen, das auf dem Geschenkpaket liegen soll. Und da würde sie sich beim Sinaen ja verhaseln. In schöner Rundschristianführung nach Sütterlin stehen auf allen diesen Kärtchen die Worte des bestlichen, lebensbedrohenden Sprüchleins: „Lichtlein leucht recht hell und klar, damit verheucht, was traurig war!“ hgn.

Was ist ein Westwall-Ring?

Den zeitnahen Kriegesdmuch schuf ein Arbeiter vom Westwall



Als der Vorkämpfer Julelenold-Gottfried Kraus vor einem Jahr inmitten der Arbeiter des Westwalls aus einem Stück Draht den ersten Westwallring formte, konnte er nicht ahnen, daß das kleine Kunstwerk und Sinnbild in kürzester Zeit sich zu Tausenden und Hunderttausenden verbreiten würde. Ohne Zutun des Erfinders trat der Ring seinen Siegeslauf an. Er war bald am ganzen Westwall bekannt, dann im Hinterland — und heute verbreitet er sich über ganz Großdeutschland. Der Ring ist zum Kriegesdmuch geworden, zu einem Ausdruck der Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Volk.

Im ganzen Reich schätzt man das kleine Schmuckstück als ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer stolzen „Wacht am Rhein“, mit unseren Soldaten, die am Westwall die Heimat schützen.

Wir haben einmal den Westwallring an einer Stätte seiner Erzeugung aufgesucht. Der Ring entsteht in sorgfältiger Handarbeit am Goldschmiedebrett. In manchen Betrieben sind es Dugend von fleißigen Händen, die Westwallringe anfertigen. Am gleichen Brett, an dem kostbare Steine in Platin gefast werden, entsteht der Westwallring. Weicher Draht wird über ein Ringeisen gebogen. Es steht ganz leicht aus, wenn man zuseht. Aber die Schnecke, die den Kopf des Ringes bildet, gelangt nur dann gut, wenn sie richtig begonnen wird. Ist der Anfang gut angelegt, läuft der Draht fast von selbst um den Knoten in der Mitte. Die überlebenden Drahtteile werden abgesägt.

Das Gefühl, das uns größtes Vertrauen und Sicherheit gibt, wenn wir an den Westwall denken, hat sich ein schlichtes, aber sinnvolles Symbol geschaffen. Und da das ganze deutsche Volk heute mit Stolz auf den Westwall blickt, findet auch der Westwallring überall seine Verbreitung. Vorkämpfer, das selbst im nahen Schutze des Westwalls liegt, ist der Ausgangspunkt, von dem der Ring in alle Gänge wandert.

Die meisten Käufer dieser Ringe sind Soldaten. Ein Infanterist zeigt dem Juwelier seinen Ring am Finger. Er ist ungleichförmig und von Patina überzogen: „Sehen Sie, das ist ein echter Westwallring, ein selbstgemachter. Aber nun möchte ich einen schönen haben — als bleibendes Andenken.“ Viele Soldaten kaufen den Westwallring zum Heimschicken. An Verwandte und Bekannte wird der Ring gesandt. Frauen kommen, um ihrem Mann einen Ring an den Westwall zu schicken, er habe darum geschrieben.

Verschiedene Umstände haben zusammengewirkt, um die große Verbreitung dieses Ringes zu fördern. Einmal seine Einfachheit. Jeder Soldat am Westwall konnte sich den Ring selbst zurechtbiegen, sich ein Stück Westwalldraht in ein Andenken verwandeln. Dann die klare, ansprechende Form, deren Sinnbildlichkeit sofort einleuchtet. Während sonst Schmuck im allgemeinen einen weiblichen Zug trägt, eignet dem Westwallring eine männliche Note — er lehrt zu den altgermanischen Spiralförmern zurück.

Kriegsauszeichnungen bei Internierung und Gefangenschaft

Durch Verfügung des Oberkommandos der Wehrmacht wird bestimmt, daß an Wehrmachtangehörige, die unerschuldet in neutralen Ländern interniert wurden, ausnahmsweise Kriegsauszeichnungen verliehen werden können, wenn eine besonders hervorragende Tat vorliegt. Die Auszeichnungen werden nach Rückkehr in die Heimat ausgehändigt. Mitteilung über die Verleihung ergeht auch an die Angehörigen. In allen übrigen Fällen und an unerschuldet in Kriegsgefangenschaft geratene Wehrmachtangehörige findet gegebenenfalls eine Verleihung erst nach Rückkehr aus der Internierung oder Kriegsgefangenschaft statt.

Die gratulanten!

Zum Regierungsrat ernannt. Regierungsassessor Dr. Müller wurde durch den Führer und Reichsanzler zum Regierungsrat am Polizeipräsidium in Mannheim ernannt. Dr. Müller ist schon seit Jahren Kreisamtsleiter der NSDAP und Kreisrichter.

Treue im Dienst. Stadtrechnungsinspektor Friedrich Jochim beim Stadt. Rechnungsprüfungsamt in Mannheim, wohnhaft Redarau, Luisenstraße 78, ist heute 25 Jahre im öffentlichen Dienst. Von dieser langen Dienstzeit entfallen 20 Jahre auf seine Tätigkeit bei der Stadt Mannheim. Jochim ist als begeisterter Anhänger des deutschen Liedes ein besonders in Sängerkreisen bekannter Mann. Seit Jahren ist er Vereinsführer bei der Harmonie in Redarau.

82. Geburtstag. Karl Merkel, Max-Josef-Straße 23, feiert am 24. November seinen 82. Geburtstag.

70. Geburtstag. Ihren 70. Geburtstag begeht am 24. November Frau Margarete Burger in voller Frische.

60. Geburtstag. Frau Dina Rosenzweig, Mannheim-Baldbhof, Gartenstadt, 110er-Weg 15, feiert heute ihren 60. Geburtstag.

STETS WILLKOMMEN... ein Geschenkkorb mit Wein, Likören, Sekt u. Früchten STEMMER hinter der Hauptpost 1939IV

Kleinkind in den Luftschutzheller?

Im Falle eines Fliegeralarms müssen grundsätzlich alle Hausbewohner den Luftschutzheller aufsuchen, nur diejenigen nicht, denen es nicht möglich ist und die beim Ausentsatz im Luftschutzheller Schaden leiden würden; sie dürfen oben bleiben. Wie vom Reichsluftschutzbund mitgeteilt wird, bleibt es im Einzelfall nach diesem Grundsatz auch der Mutter überlassen, zu entscheiden, ob ihr Kleinkind in der Wohnung bleiben muß. Ein empfindlicher Säugling bleibt besser im Zimmer, ein gleichaltriges, widerstandsfähiges, gesundes Kind kann, wenn eingepackt, mit hinuntergenommen werden. Auch ein Kind, das schon aus dem Säuglingsalter heraus, dessen Gesundheit aber überempfindlich ist, bleibt besser in der Wohnung. Viel hängt von der Beschaffenheit des Luftschutzhellers ab, ob er geheizt ist, ob ein langer Weg über den Hof hinliefert. Die Entscheidung hat die Mutter. Selbstverständlich muß sie dann auch bei dem Kinde bleiben. Ältere Kinder müssen mit dem Vater oder Nachbarn in den Luftschutzheller geschickt werden. Wichtig ist, daß die Mutter ihre Entscheidung dem Luftschutzheller mitteilt. Wenn es nicht richtig, etwa einen schwachen Greis, der kaum gehfähig ist, in den Keller zu nötigen. Ein Betreuer kann mit ihm in der Wohnung bleiben. Hier entscheidet der Luftschutzheller im Einzelfall.



Dienstgrade im weiblichen Arbeitsdienst

Im Zug der Ordnung des jüngsten und besonders ausfallreichen Mädelberufes, der Führerin im weiblichen Arbeitsdienst, hat der Reichsminister des Innern eine weitere Durchführungs- und Ergänzungsverordnung zum Reichsarbeitsdienstgesetz erlassen.

Die weiblichen Arbeitsdienstführerinnen, die bisher als Angestellte galten, rücken nun in die Position der Arbeitsdienstantegehörigen ein, die in dem zu erwartenden Versorgungsabgesetz durch die Beamtenbeihilfen abgedeckt werden dürfte. Gleichzeitig werden neue Dienstgradbezeichnungen für diese Führerinnen eingeführt, nämlich die Dienstgrade der Mädelunterführerin, Mädelführerin, Mädeloberführerin, Mädelhauptführerin, Stadtführerin, Stadtoberführerin und Stadthauptführerin. Alle diese galten als Reichsarbeitsdienstführerinnen, während die Anwärterinnen die Bezeichnung „Jugendführerin“ tragen.

Wie wir bei der Reichsleitung des RAD hören, ist das Interesse der jungen Mädchen an dem neuen Führerinnenberuf erfreulich reger. Vor allem haben sich auch zahlreiche ehemalige Arbeitsmädchen gemeldet, die infolge der wirtschaftlichen Umstellung ihren zivilen Arbeitsplatz hätten wechseln müssen.

Wer erhält das Kriegsverdienstkreuz?

Die Ausführungsbestimmungen / Kein Massenerinnerungszeichen

Am 18. Oktober hat der Führer als Zeichen der Anerkennung für Verdienste, die keine Würdigung durch das Eisene Kreuz finden können, den Orden des Kriegsverdienstkreuzes gestiftet.

Das Kriegsverdienstkreuz wird mit und ohne Schwerter verliehen. Die Verleihung kann sowohl an Angehörige der Wehrmacht als auch an Nichtwehrmacht Angehörige erfolgen. Für den Bereich des Heeres hat der Oberbefehlshaber des Heeres Ausführungsbestimmungen für die Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes erlassen. Er stellt dabei grundsätzlich fest, daß das Kriegsverdienstkreuz ein Orden und kein Massenerinnerungszeichen ist, auch kein Ersatz für das fehlende Eisene Kreuz. Sittgemäß sind daher die zur Verleihung des Eisernen Kreuzes gegebenen engen Richtlinien „Für Tapferkeit vor dem Feinde“, durch „Besondere Verdienste“ zu ersetzen.

Eine Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes an geistliche Personen ist nicht beabsichtigt. Zum Abschluß des Krieges ist die Stiltung eines Ehrenzeichens geplant, das alle Kriegsteilnehmer erhalten können. Der Personenkreis, der für das Kriegsverdienstkreuz in Betracht kommt, umfaßt im Feldheer alle rückwärtigen Einheiten und die nicht unmittelbar und ausschlaggebend an der Truppenführung beteiligten Organe der Städte, ferner das Ersatzheer.

Für die Verleihung der Schwerter gelten besondere Richtlinien. Danach können das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern erhalten: Im Feldheer Angehörige von Einheiten und höheren Stäben, die nicht selbst zu tapferer Betätigung im Kampf kommen können und Angehörige der rückwärtigen Dienste, im Operationsgebiet Angehörige von Einheiten und Stäben, die zum Erhalt der Schlagerfähigkeit der fechtenden Truppen eingesetzt sind, in der Heimat Angehörige des Ersatzheeres, die sich in besonderer Weise in der Vorbereitung des besonderen Einsatzes der Wehrmacht Verdienste erworben haben oder die seit Kriegsausbruch in hervorragender Weise an der Erhaltung der Wehrmacht im Kriegszustand unmittelbar mitgewirkt haben, schließlich Angehörige aller Dienststellen, die bei späteren besonderen Verdiensten in der Heimat dem Feldheer mindestens drei Monate angeschlossen haben, ohne verwundet zu sein.

Erhält ein mit dem Kriegsverdienstkreuz Besizener später das Eisene Kreuz, so ist das Kriegsverdienstkreuz der gleichen Klasse einzuziehen.



Leichtes MG in Stellung. Ein Bild aus dem Vorkampfe des Westwalls: Ein leichtes MG ist in Stellung gegangen, aufmerksam beobachten die Schützen jede Bewegung des Feindes. (PK-Tritschler - Scherl-M.)

Die Frage nach der Vorstrafe

Zugunsten von Volksgenossen, die vielleicht nur einmal gestrauchelt und die jedenfalls nicht ausdauernde Verbrecher oder Gewohnheitsverbrecher sind, hat das Gesetz über beschränkte Auskunf aus dem Strafregister und die Tilgung von Strafvermerken die aus seinem Titel hervorachende Regelung getroffen. Sie macht nach Ablauf der vorangehenden Fristen die Tatsache der erfolgten Bestrafung für Dritte unkenntlich. Auf diese Weise soll sonst brauchbaren Menschen der Weg zurück in die Reihen der Schaffenden erleichtert werden. Um nun zu verhindern, daß die Wohlfahrt des Gesetzes etwa durch private Fragen, auch Fragenbogen von Betrieben usw. durchbrochen wird, ist das genannte Gesetz soden durch eine Kenderungsverordnung des Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung eradynt worden. In ihr wird bestimmt, daß, sobald der Vermerk über eine Verurteilung im Strafregister getilgt worden ist, der Beurteilte jede Auskunft über die Tat und über die Strafe verweigern darf. Er darf sich, soweit nicht eine andere, noch nicht getilgte Verurteilung entgegensteht, als unbestraft bezeichnen. Das Gericht und die Staatsanwaltschaft können jedoch aus besonderen Gründen anordnen, daß der Beurteilte auch über bereits getilgte Strafen Auskunft zu geben hat.

Gründliche Hilfe gegen Rheumatismus und Gicht

Nicht nur gegen rheumatische Schmerzen, sondern zur wirksamen Bekämpfung der Krankheiten selbst hat sich seit mehr als dreißig Jahren ein Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß und Gicht bewährt, das einfach und bequem in der Anwendung, billig im Gebrauch und ohne alle schädlichen Nebenwirkungen ist. Es hat vielen Tausenden durch wirksame und dauernde Hilfe segensreiche Dienste geleistet. Sie sollen dieses Mittel selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber ehe ich Ihnen über die wohlthätige Wirkung des Gichtosint mehr sage, lesen Sie folgende Briefe: Klein-Schwabenbach 64, b. Heimbachstr. 27, 4. 39. Ich litt seit 5 bis 6 Jahren an Gicht und rheumatischen Schmerzen, bis ich auf Ihr Gichtosint aufmerksam wurde. Ich habe nun von den Gichtosint-Tabletten zwei Kuren genommen und haben mir auch geholfen. Es hat sich nach und nach immer gebessert. Habe bereits gar keine Schmerzen mehr. So kann ich Ihnen nur meinen besten Dank aussprechen. Ich werde Ihr Gichtosint jedem empfehlen. Hans Bächer, Landwirt.

Berlin B 35, 20. 7. 38, Kurfürstenstraße 25. Ich litt seit vorigem Jahr an Nüchlas und habe viele Mittel angewandt. Da las ich von Ihrem Gichtosint. Schon nach der ersten Packung ließen die Schmerzen nach, und nach der zweiten fühlte ich mich schon ganz von Schmerzen befreit und konnte mit Freunden wieder meine Arbeit verrichten. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank und werde Ihr Gichtosint sehr empfehlen. Lena Rothgeber, Köchin.

Solche Briefe besitze ich in überaus großer Zahl und alle sind Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit dafür, daß Gichtosint geholfen hat. Sie können kostenlos und portofrei eine Probe Gichtosint erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Max Duly, Abt. Gichtosint, Berlin Nr. 633, Friedrichstraße 19. Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Wir haben geheiratet! Eugen Günther Zollinspektor z. Z. Wehrmacht, Maja Günther geb. Waller. Mannheim 21. November 1939 Schramberg 3006 S

Ein wichtiger Beitrag zur Frage der jüdischen Kassenanlagen! Herwig Gartner-Guido: Das jüdische Gaunertum. Kleines Werk ist der Wiederholung einer system, methodischen Forschungsarbeit, die der Verfasser vor allem an dem umfangreichen Material des Wiener Polizeipräsidiums gewonnen hat. Das Buch vermittelt ein klares, abgerundetes Bild über die Lebensweise, Sitten, Sprache, Verhalten der jüdischen Gaunertums. Mehrere hundert Bilder aus dem Wiener Verbrechen-Archiv geben eine anschauliche Ergänzung der Forschungsergebnisse. Leinen XUL 6.80. Völkische Buchhandlung Mannheim, P4, 12.

Zu verkaufen: Puppenwagen, Gr. eich. Tisch mit 4 Stühlen, Gebrauchte Radioapparate. Gut erhaltene Siemens-Radio, Gebrauchte Radioapparate wurden angeboten und gekauft durch HB-Kleinanzeigen.

Wissenschaftliche Eisenwerke und Stange Bleiostanzgen Widen - Stähle, HK-Handwagen, Schraubstöcke T- u. U-Strüger. Gut erhaltene, dunkle Herr. Wintermäntel 2 Anzüge, Regenmantel, Str. 1,75, mit. 1,75, zu verkaufen. 333: Reußheim, Subwig, Wöhrer, Straße 1. (29132)

Garten-Hütte, Blumenbank, Wintermantel. Gut erhaltene, dunkle Herr. Wintermäntel 2 Anzüge, Regenmantel, Str. 1,75, mit. 1,75, zu verkaufen. 333: Reußheim, Subwig, Wöhrer, Straße 1. (29132)

Kaufgesuche: Gebrauchtes Schlafzimmer, Skifuhbe, Emalleherd, kleiner Ofen 2 Kinderstühle. Gut erhaltene, dunkle Herr. Wintermäntel 2 Anzüge, Regenmantel, Str. 1,75, mit. 1,75, zu verkaufen. 333: Reußheim, Subwig, Wöhrer, Straße 1. (29132)

Guterhaltener Zochterzimmer, 1 gebrauchte Nobelbank. Gut erhaltene, dunkle Herr. Wintermäntel 2 Anzüge, Regenmantel, Str. 1,75, mit. 1,75, zu verkaufen. 333: Reußheim, Subwig, Wöhrer, Straße 1. (29132)

Zeitungen lesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Kraftfahrzeuge: 2 kleine Kastenlieferwagen, 1 Lieferwagen, 2 bis 3 Tonnen, 1 Anhänger, 2 bis 3 Tonnen. Gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Klingebote an Rellen - Hummel, Mannheim, N 2, 1, Fernsprecher Nr. 319 75. (272859)

Unsere HB wird täglich mit großer Sehnsucht erwartet. In ungezählten Zuschriften unserer Soldaten wird uns dieses kundgetan. Gehört auch Ihr Soldat zu diesen Glücklichen? Wenn nicht, dann geben Sie uns bitte seine Anschrift auf, damit wir mit der Zustellung sofort beginnen können. RM. 2.— ist der Monatsbezugspreis bei täglicher Zustellung.



# Fira und der Gefangene

Roman von Heinrich Eckmann

Copyright by Georg Westermann, Braunschweig

(Nachdruck verboten)

### 35. Fortsetzung

David arbeitete schweigend, so wie er immer arbeitete, er hatte immer nur das Ziel im Auge. Und nun war es wohl nötig, daß er Holm und Fira, die nicht so schweigend ihre Arbeit verrichten konnten, ein wenig auseinanderbrachte, zuerst mit einem schiefen Blick und dann, als dieser nichts nützte, mit ein paar passiven Worten.

„Ach, der gute David, daß er alles so ernst nahm und bei der Arbeit nur an die Arbeit dachte. Aber das war seine Art, danach mußte sich jeder richten, der mit ihm zusammen arbeitete. Er wollte fertig werden, und er wurde fertig bis zu der Zeit, die er sich vorgenommen hatte. Du tust dies, und du gehst dahin, so weiter! Nein, zu spaken war nicht mit ihm. So brachte er auch Fira ganz gut bei, daß sie entweder — oder. Ob, sie blieb bei der Arbeit, David konnte wirklich sehr zufrieden mit ihr sein.“

Erntedank und Erntestimmung. Als das Heu der Mirtos-Farm gediegen war, half Holm zwei Tage aus der Maengow-Farm. Fira war wieder mit dabei, natürlich, es wurde feierlich gefeiert. Das weiße Tuch um das Haar gebunden, tanzte sie bei der Arbeit frisch und fröhlich über die Wiese.

„Gibt es dir gut?“  
„Die Arbeit gefällt mir sehr. Oder meinst du, ich hätte die Arbeit nicht geliebt?“

„Ich muß immer denken: die arme Fira.“  
„Sei still, daß David es nicht hört.“

Weiter, nur weiter, David ist der Bauer, er ist der erste und der letzte, ihm entgeht nichts. Aber er ist zufrieden, die Arbeit kommt gut vorwärts. Sie ruht erst, wenn am Abend spät das Dunkel niederfällt. Dann ist Feierabend. Dann ist David müde. Dann hat er nichts mehr zu sagen.

Und nun ist das letzte Fuder geboren. Der Tag war lang und heiß. Es ist spät geworden. Am Himmel funkeln schon die ersten Sterne. Fira und Holm schreiten fröhlich hinter dem letzten Fuder her.

„Bist du nicht müde, Fira?“

„Nein!“

Da nimmt Holm Fira in den Arm und küßt sie auf den Mund und küßt sie noch einmal. Sie lächelt und wischt ihm den Schweiß von der Stirn.

### Das Blut

Da war nun der alte Brunn, der stand mit seiner Frau in der Tür, grüßte das letzte Fuder, dachte für einen Augenblick die Hand über die Augen, dankte Gott für seinen Segen und fragte dann: „Wo hast du denn die andern Heuleute gelassen, David?“

„Ach, David, was wußte der von den andern Heuleuten? Da war der alte Brunn ein ganz

anderer Mensch, er war jünger als sein Sohn, er sah Fira und Holm Hand in Hand ankommen, fröhlich singend. Das gehörte sich so, dafür hatte der alte Brunn Verständnis.“

„Habt ihr euch schon den Heulust gegeben?“ fragte er.

„Ich möchte schon, aber Fira möchte nicht,“ erwiderte Holm.

Da lachte der Alte, und auch die Mutter lachte. Nur Fira lachte nicht mit. Da haba, das dumme Mädchen, die dumme Fira, nun ließ sie schnell ins Haus. Sie wollte Holm an diesem Abend nicht mehr in die Augen zu sehen. Sie sah nachher mit ihm und den andern Leuten am Tisch und nahm das Abendbrot ein, blieb aber schweigend, sah dort fast wie verträumt.

Einmal stand die Mutter hinter ihr, und Holm sah, daß die Mutter ihr über das Haar streichelte. Das tat sie sicher bei anderen Gelegenheiten auch, denn die Mutter und ihre Tochter hielten sehr viel dazwischen. Darum fiel es weiter nicht auf, der alte Brunn und David sahen es vielleicht nicht einmal. Aber Holm entging es nicht. Und nun schloß er den Blick der Mutter sich zu ihm wenden. Er ver-

steckte seine Augen nicht vor ihr, sondern sah ihr frei und offen ins Gesicht, als wenn sie auch seine Mutter wäre. Und wenn sie ihm nun auch lächelnd zunickte, so erkannte er doch eine stille, ernste Sorge in aller Güte und Aufrichtigkeit ihrer Augen. Für den Augenblick wurde es wohl ein wenig stiller am Tisch. Nachher aber sang er sich selbst beim nach der Mirtos-Farm.

Am andern Tage, gleich nach dem Mittagessen, kam Fira auf die Mirtos-Farm, um der Frau eine kleine Kostprobe von ihrem Erntepudding zu bringen. Auf der Mirtos-Farm konnte man den Pudding sonst nicht.

Holm sah in seiner Kammer, als Fira über den Hof ging, die Kammertür stand weit geöffnet. Firas Augen verloren sich aber nicht nach der Seite und entdeckte ihn darum nicht. Nun wartete er, daß sie zurückkomme, erwartete die ganze Mittagsstunde hindurch, hielt sich noch lange draußen auf dem Hofe auf und rechnete bestimmt damit, daß sie nicht gekommen war, um allein die Frau zu besuchen. Aber Fira blieb bei der Frau und raubte ihm alle Ruhe der Mittagsstunde.

Schließlich spannte er an, um auf's Feld zu

## Abenteuer im Urgebiet des Dschungels / Zum neuen Expeditionsfilm „Dschungel-Geheimnisse“



ten im Urwald diesen Friedhof einer längst verklungenen Zeit entdeckt und über die Kunde entsprechend berichtet, doch erst die Kamera konnte dem Auge der Bergangehörigen entziehen, was ihr schon verfallen schien. Und so folgen wir den Aufnahmen von Bnom-Benh, der heutigen Hauptstadt des Königreiches Kambodscha aus und nehmen teil an dem Weg der Expedi-

tion im Urwald diesen Friedhof einer längst verklungenen Zeit entdeckt und über die Kunde entsprechend berichtet, doch erst die Kamera konnte dem Auge der Bergangehörigen entziehen, was ihr schon verfallen schien. Und so folgen wir den Aufnahmen von Bnom-Benh, der heutigen Hauptstadt des Königreiches Kambodscha aus und nehmen teil an dem Weg der Expedi-



tion über den Stamm der Rot in den eigentlichen Dschungel. Hier gefällt dem Zauberer des nahen Stammes die Anwesenheit der Fremden nicht und eines Nachts wird die Er-



Der große deutsche Sekt  
**EXIRA**  
Matheus Müller  
EITVILLE

### Neues von deutschen Dichtern

Sch. Mannheim, 23. November.

Die Witwe des Dichters Hermann Bahrt arbeitet gegenwärtig an der Errichtung des Nachlassarchivs ihres Gatten. Da Hermann Bahrt keine leiblichen Erben hat, wird das Archiv ebenso wie die Bibliothek als Vermächtnis in den Besitz der Stadt Salzburg übergeben und zusammen mit dem letzten Arbeitszimmer zur Aufstellung kommen. Das Archiv umfaßt u. a. eine Reihe unveröffentlichter Tagebücher Hermann Bahrts, ungefähr 50 000 an ihn gerichtete Briefe, weiter eine Sammlung von Zeitungsausschnitten, die in die Hunderttausende gehen und die von den ersten Anfängen an alle Artikel und Kritiken, die über Bahrt und seine Werke erschienen sind, registriert, daneben 7 Bände mit Studienwürfen, die nicht zur Ausführung oder Vervollendung gelangten, Entwürfe von Romanen und Novellen und etwa 500 Aufsätze, sowie zahlreiche persönliche Erinnerungsgegenstände.

Gerhard Hauptmann, der am 15. November sein 77. Lebensjahr vollendete, und dessen Romäne „Ulrich von Lichtenstein“ dieser Tage im Wiener Burgtheater ihre Uraufführung erlebte, beschäftigt sich gegenwärtig mit weiteren dichterischen Plänen. So arbeitet er an einem visionären Epos „Der große Traum“, sowie an einer phantastischen Erzählung, während eine Bindelmann-Novelle seiden abgeschlossen wurde. Ferner arbeitet Hauptmann an der Gesamtausgabe seiner Werke, und zwar sind zu der letzten 12bändigen Gesamtausgabe 10 neue Bände hinzugekommen.

Anlässlich des Besuchs des Dichters und Ehrenbürgers der Stadt Danzig, Dr. Max Halbe, in seiner Heimat gab der Gauleiter und Reichsstatthalter einen Empfang. Bei dieser Gelegenheit ernannte Oberbürgermeister Dr. Lippe den Dichter in Würdigung seiner großen Verdienste um das kulturelle Leben Danzigs zum kulturellen Ehrenbürger der Stadt, womit eine Lebensrente verbunden ist.

Helene Böhlau, die Verfasserin der „Raidmädchengeschichten“, der „Krisalkugel“, der „Reichsinnigen Helene“, und vieler anderer Unterhaltungsromane, feierte am 22. November in Weimar ihren 80. Geburtstag. In Braunschweig vollendete am 21. November der Bildhauer Hermann Siedentopf, der vor allem durch zahlreiche Plastiken Wilhelm Raabes bekannt geworden ist, seinen 75. Geburtstag.

Heinrich Villen sein vollendete am 20. November sein 80. Lebensjahr. Das umfangreiche Schaffen des Dichters, der in Stuttgart geboren wurde, umfaßt Dramen, Romane und Erzählungen. Aus seinem dramatischen Schaffen seien genannt: „Kreuzigung“, „Maria Friedländer“, „Der Herrgottsmacher“, „Der schwarze Kanonen“, „Die Erfindung des Johannes Parricida“ und „Die Stunde Karls XII.“ Aus seinem Romanwerk seien „Die große Stille“, „Der verurteilte Stern“, „Das trübsame Jahr“, „Die Welt ohne Seele“, „Das treffende Feuer“ und „In Fesseln — frei“. Der württembergische Kultusminister hat Villen sein für sein liebes Werk „In Fesseln — frei“ den schwedischen Dichterpriest 1939 verliehen. Der Roman behandelt das Schicksal Christian Daniel Schubarts, der wegen seiner Kritik vom Herzog von Württemberg von 1777—1787 auf der Festung Hohenzollern gefangen gehalten wurde. Villen sein, der seit 1920 Generalsekretär der deutschen Schillerstiftung in Weimar ist, wurde 1932 mit der Goethe-Medaille und der silbernen Dichterrose der Freunde der Wartburg ausgezeichnet.

### „Deutsche fern der Heimat“

Dieser Band ist der dritte in der Reihe des Werkes „Deutsches Volk — Deutsches Heimat“ und widmet sich dem Leben und den Bestrebungen der überseeischen Deutschen. Es ist ein Bild- und Kartenband und wie die beiden vorhergehenden Bände von Fritz Wächter, dem Reichsminister des Reichs-Verkehrs, herausgegeben und im Deutschen Volkerverlag, München erschienen. Das Gesamtwerk ist auf Anordnung des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in das amtliche Verzeichnis der zur Beschaffung für Lehrer- und Schülerbüchereien geeigneten Bücher aufgenommen worden.

Nach einer einflussreichen Kobanluna über die Ver-

breitung des Deutschtums, sein Ginfals und seine Leistungen in der ganzen Welt veranschaulicht eine Fülle künstlerischer Fotos die deutsche Kulturarbeit in allen Erdteilen, wobei äußerst knapp gezeichnete Bildtexte in prägnanter Form das Augenblitz zu dem einzelnen Bild erläutern und es in Beziehung zu seiner Bedeutung setzen. Bei aller Brevität hält sich das Werk jedoch keineswegs propagandistischem Tendenzen fern. Dadurch wirkt es eindringlich und regt überdies jeden Leser zu eigenem fruchtbarsten Weiterdenken und Mitwirken an dem großen Erben zur Unterhaltung aller Deutschen an — er recht fern der deutschen Heimat.

Hanns German Ne u.

### „Auch wir waren so“

Die Zeit dämmernder Phantasie, der wilden Kart-Kap- und Seeräuberromane hat jeder Mann irgendwann erlebt, und im streng geregelten Berufsleben, in der Schichtarbeit des Alltags wirkt dieses losgelöste Augenblicke mit einem ganz leisen Unterton der Sehnsucht im Winkel des Herzens weiter. Und wer sich diese Erinnerung erhalten hat, wird sich mit Vergnügen rasch in die alten Geschichten, die Hermann Hauptmann in seinem fesselnden Buch „Auch wir waren so“ (Verlag „Das Bergland-Buch“, Salzburg, Wien, Leipzig) wiedergelesen haben. Mit einem wahrhaft erschütternden Humor sind hier die toten Geschichten der Kolumbus-Räuber- und Piratenbande, die von dem Kart-Kap- und Seeräubererfahrenen Luchter aus Berlin angeführt wird, nachgezeichnet. Wenn dann die abenteuerliche Vortragsfahrt auf den Nordpol die phantastischen Erfindungen lassen sprechlichen Dingen sein: Sie in einem alten mit Zante Wimmel nachkommenden aufgestellten Bildstücken lockert, geht auch der Leser bergnählich mit. Herrlich ist die Beute der Piraten, die bringen ein Brautpaar beim und dieser Erfolg muß auch die moralischen Bedenken der getragenen Tante in weiche Rührung vor so viel Glück verwandeln. Aus einem lang gebliebenen, fiktiven Dingen sind die Ereignisse erzählt, so daß man beim Lesen selbst wieder jung wird und eine Stunde froher Unterhaltung mit diesem Buch erlebt.

Dr. Carl J. Brinkmann.

### Das Goldene Vließ

Von Hugo Paul Wittenbüchler dreibändiger Reichslegenden, von der wir den Roman „Götter des Berglandes“ bereits angeführt haben, erschien jetzt im Bergland-Buch-Verlag Stuttgart der zweite Band, „Das Goldene Vließ“. Das erste Buch endete mit der Ermordung des Herzogs Johann Chnefurst, und hier knüpft das zweite Buch an, das in der Anerkennung des freien Reiches Burgund aipfert. Wenn Herzog Philipp der Gute am 10. Januar 1429 den Orden vom Goldenen Vließ gründete und die Reichskrone als erstes Ritter seinem Kaiser Rikold Köln umgabte, so kam in dieser Handlung der Tanz

zum Ausdruck, den der Rüst und sein Reich diesem Mann schenkte. Wiederrum zeichnet der Verfasser die bunte, lebendige Geschichte des Mittelalters in einem Bildnis, dem Kuffen und Glanz einer Reichs-krone darstellt. In dem Zeitraum von zehn Jahren, den das Werk umfaßt, begannen wir, in neuem Licht gesehen, den bekannten Gestalten der Hofkammer von Volkand und der Johanna von Orleans, des Rolfast und des Dumais, des Friedrichs und des Jan van Gid, Sigismund, aber getragen von deutscher Kraft und heldischer Größe, gelohnte Wittenbüchler diese herrliche Ballade.

### „Ich und mein Erstes“

Ein Buch von bescheidenem Umfang, aber von umfassender Behandlung des Stoffes, heißt die Schrift des bekannten Dresdner Kinderarztes Dr. Werner Regel (Phil. Neclam jun. Verlag, Leipzig) die Wägen der werdenden Mutter und ihres Kindes auf naturwissenschaftlicher Grundlage eingehend dar. Das weitestgehend abstrakte und reich behilderte Buch ist ein herrliches wertvoller Wegweiser auf dem Gebiet der Säuglingspflege.

### Schriften der Hochschule für Politik

In der Reihe „Idee und Gestalt des Nationalsozialismus“ erschien im Verlag Junker & Tamm Haupt, Berlin, der Vortrag „Der deutsche Nationalsozialismus und die Welt“, der am 18. Januar 1939 von Prof. Dr. Walter Groß in der Hochschule für Politik gehalten wurde. Er behandelt die politischen Rämpfe, die sich in den verflochtenen Jahren um den deutschen Kampfgebieten abgepielt haben und zeigt die Schwierigkeiten, die seiner Durchsetzung entgegenstehen. Zielhöhere Bedeutung besitzt die aus Reichsverständnis und kritischer Auffassung stammenden Überlegungen zu überwinden, wenn auch der Gedankensatz mit den gegenwärtigen internationalen Kräfte nicht eripart blieb.

Der gleiche Verlag hat in der zweiten Reihe der genannten Schriften einige neue Bände heraus, die den organisatorischen Aufbau des Reichsdeutschen Reiches gezeichnet sind. Dr. Hans Werner Kuchrodt gibt in seiner Schrift „Der Reichssozialismus“ einen kritischen, klaren Überblick über diese Organisation, deren Vorgänger bereits in den Jahren 1882 und 1884 ins Leben gerufen wurden und die heute die Welt und fast in der Form des Kampfes um die Erde und Lebensfreiheit anderer Völker lebt. — In dem Doppelband „Die Reichssozialistische Kraft durch Freude“ schildert Knautz v. Hübner den Aufbau und Arbeit dieser Mädchen- und Jugendorganisation einer neuen, frohen und gelunden Gemeinschaftsorganisation. — Heber Schmidt, Aufgabe und Entwicklung der Schulorganisation der NSDAP unterrichtet „Gunter H. H. H.“ in dem Bänden „Die H.“ Wilhelm Nagel.





# MANNHEIM

## hat wieder seinen

# „Pfälzer Hof“

### HEUTE WIRD DIE NEUE GASTSTÄTTE AM PARADEPLATZ ERÖFFNET

den Verkauf dieses Hauses unsererseits an die Stadt war der gleichzeitige Erwerb verbriefter Konzessionsrechte für eine neue Gaststätte in einem anderen Hause, das wiederum als Verbindung der Stadt, westwärts der Breite Straße liegen mußte. Dieses Leitmotiv für die Lage gab Oberbürgermeister Henninger insofern, als er den Wunsch äußerte, diese Gaststätte nicht in einer Gegend aufzumachen, in

welcher schon eine Anhäufung von Restaurants zu verzeichnen war. Unter Berücksichtigung auch eigener Wünsche kam daher für die westliche Hälfte der Stadtmittelpunkt nur die Gegend des Paradeplatzes in Frage, nachdem die nördliche Hälfte der Breite Straße, nach der Refektorbrücke zu, schon eine recht beachtliche Zahl von Gaststätten aufwies. Der Erwerb des Hauses D 1, 4 erfolgte im

März 1938. Ausschlaggebend dabei war nicht nur seine günstige Lage, sondern vor allen Dingen auch die Tatsache, daß dieses Haus die erforderliche und für Wirtschaften vorgeschriebene Raumhöhe aufwies und der Errichtung einer Gaststätte nicht unüberwindliche oder zu kostspielige bauliche Veränderungen entgegenstanden. Dem Mangel einer tatsächlich vorhandenen schmalen Front des Hauses wurde dadurch begegnet, daß man das Restaurant in einer Zweiteilung vorsah, nämlich ein solches im Erdgeschoß und ein solches im Obergeschoß. Es war dabei von vornherein zu erkennen, daß das neue Restaurant nicht nur eine günstige Geschäftsfläche aufweist, sondern auch dem Besucher sowohl im Erdgeschoß als auch — und besonders — im Obergeschoß den immer hübschen Ausblick nach dem Paradeplatz bietet.

Die architektonische Lösung bot sowohl hinsichtlich der Fassadengestaltung, als auch im inneren Ausbau sehr beachtliche Probleme. Diesen schwierigen Aufgaben wurde der bauleitende Architekt, Dr. Hoffmann, in ausgezeichneter Weise gerecht. Aus der alten Fassade mit ihrem im Erdgeschoß und Obergeschoß warenhausähnlichen Charakter und in ihrem in den oberen Stockwerken unrühmigen architektonischen Aufbau, entstand eine ruhige, schlichte und gebiegene Gesamtfassade, die dem Paradeplatz Mannheim nunmehr alle Ehre macht.

Die Lösung des inneren architektonischen Ausbaues mußte sich so gestalten, daß in den beschränkten Räumen kein einziger Quadratmeter an Ausräumen verloren ging und trotzdem noch ein gediegener Ausgang nach dem Obergeschoß gewährleistet war. Auch diesen Forderungen wurde der bauleitende Architekt in meisterhafter Weise gerecht. Die Schwierigkeiten, welche es infolge Facharbeitermangel durch die Zeitlage bedingt zu überwinden galt, waren nicht klein. Der gute Wille der Meister, Maurer- und Handwerker, sowie aller Facharbeiter überwand schließlich alle Hemmnisse. Der gute Wille allein hätte hier niemals genügt. Die schwierigen Verhältnisse waren schon durch die verhältnismäßig engen Räume gegeben. Nicht zuletzt ist es auch das Verdienst des Bauführers Kastner, wenn alle Reibungen vermieden und eine ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Beteiligten gewährleistet war. Auch die Firmen, welche die technischen Einrichtungen einschließlich Kältemaschinen, Installationen und elektrische Anlage zu liefern hatten, erfüllten reiflich ihre Aufgabe. Das gleiche gilt für die Erstellung der Inneneinrichtung, wobei

## Die Autoreifen wollen gepflegt sein

### Fahrtsicherheit erhöht die Reifeneistung und spart Geld

Dem „Continental-Gloss“ entnehmen wir die folgenden Grundzüge, die für alle Kraftfahrer von Wichtigkeit sind.

1. Regelmäßig jede Woche einmal den Luftdruck mit dem Druckmesser nachprüfen. Rahmgebend ist die Continental-Luftdruck-Tabelle.
2. Benutze für den Personwagen einen Luftdruckmesser, der auch  $\frac{1}{10}$  Atm. genau erkennen läßt (Anzeigebereich nicht über 5 Atm., besser weniger).
3. Bei einem Reifenschaden sofort zur Straßenseite lenken und anhalten. Der Reifen wird sonst unheilbar beschädigt.
4. Dauerndes Fahren mit hoher Geschwindigkeit erhöht nicht nur den Brennstoffverbrauch, sondern steigert in gleichem Maße auch die Reifenabnutzung. Diese steigt dabei um so stärker, je ungleichmäßiger du fährst.
5. Schrofes Bremsen, ebenso scharfes Anfahren und Beschleunigen kosten viel Gummi. Fahre zügig und nimm vor Hindernissen lieber frühzeitig das Gas weg, dann sparst du Bremsbelag, Gummi und Brennstoff.
6. Richte stets auf gleichmäßige Bremswirkung der vier Räder. Keine Bremsstrommel darf sich während der Fahrt erwärmen. Wenn ein Rad vorzeitig bremsst oder sogar blockiert, so zerstört es den Reifen. Auch neigt der Wagen dann zum Schleudern.
7. Für längere Fahrten auf der Reichsautobahn erhöhe den Luftdruck um 10 Prozent, bei Dauergeräuschleistungen von 90 bis 100 Stdm. um 20 Prozent. Beim Verlassen der Bahn dürfen jedoch nur genau so viele Fedtel-Atm. abgelassen werden, als vorher das Gegendruckmeter anzeigt.
8. Steigt bei längeren Fahrten mit hoher Geschwindigkeit (besonders im Sommer) der Luftdruck der Hinterräder von selbst an, so darfst du keinesfalls Luft ablassen. Beträgt diese Drucksteigerung bei Personenzugmaschinen mehr als 20 Prozent, so ist dies ein Beweis, daß die Reifen bei der Abfahrt zu wenig Druck gehabt und sich dabei zu stark erwärmt haben.
9. Reist sich an einem oder an beiden Vorderrädern eine vorzeitige Reifenabnutzung, so liegt in der Regel eine der folgenden Ursachen (meist Abnutzungsercheinungen) vor:
  - a) Die Vorderräder flattern während der Fahrt infolge unzulässigen Spiels in den Achs-

- schäften, den Steuergehenden oder Kugellagern.
- b) Die Vorderräder haben falsche Vorspur (zulässige Maß bei Personenzugmaschinen 0-3 Millimeter, Kufenreifen 5-7 Millimeter).
- c) Die Vorderräder stehen zu sehr auf Sturz; die Reifen zeigen stark einseitige Abnutzung.
- d) Das Rad hat Seitenschlag, weil es (eventuell auch der Achsstummel) durch Anprall verbogen ist, oder weil die Radmutter nicht gleichmäßig fest angezogen sind.
10. Verbeulte Felgenreänder oder verbogene Felgenverkleidungen sind gefährliche Reifenschwächer. Ebenso ein rostiger Felgenboden und scharfe, vom Rost angegriffene Felgenanten.
11. Bei der Montage des Stahlreifens auf Tiefbettfelge muß stets zuerst ein Teil des Deckenwulstes in das Tiefbett der Felge geschoben und durch Daranstellen zusammengedrückt werden; nur so läßt sich die Decke an der gegenüberliegenden Seite des Rades über den Felgenreand hinweggeben.
12. Montiere den Reifen stets mit zwei vorschriftsmäßigen Montierhebeln und wende dabei niemals Gewalt an. Vor allem hüte dich, die Wulstränder (in denen sich das Stahlseil befindet) zu beschädigen oder gar das Stahlseil zu knicken.
13. Ruht du im Freien montieren, so suche vor allem einen sauberen Untergrund; am besten montiert man draußen auf einer ausgebreiteten Decke. Jeder Fernförderer, der in den Reifen gerät, ist lebensgefährlich.
14. Ein neuer Luftschlauch muß stets den gleichen Größentempel tragen wie die alte Decke. Auch ist streng zwischen Schläuchen für Tiefbett- und Flachbettfelge zu unterscheiden.
15. Schneeketten dürfen nicht zu stramm auf dem Reifen sitzen und müssen wieder abgenommen werden, sobald man auf feste Straße kommt.
16. Erfahreifen sind durch Schutzhülle gegen Sonnenbestrahlung zu schützen; auch sollen sie niemals länger als 3 Monate unbenutzt am Wagen verbleiben.
17. Laß Durchschläge und andere äußere Verletzungen rechtzeitig beim Fachmann reparieren und verlaß dich nicht auf behelfsmäßige Ausbesserungen, die nur selten von Dauer sind, aber oft den Reifen völlig zerstören.

Schon seit Monaten sind am Paradeplatz fleißige Hände am Werk, um ein gastliches Haus entstehen zu lassen, das den Namen „Pfälzer Hof“ tragen soll. Wir alle erinnern uns noch jenes ersten Mannheimer Hotels an der Paradeplatzdecke, das den gleichen Namen trug und dem Alt-Mannheimer schlechthin ein Begriff geworden war. Dem Zuge der früheren Zeit folgend, mußte das Haus geschlossen werden, das reich an Tradition war, zumal es den wirtschaftlichen Aufstieg unserer Stadt miterlebte. Ganz in der Nähe eröffnete nun heute der Bürgerbräu Ludwigshafen eine Gaststätte unter dem Namen „Pfälzer Hof“. Es sei vorweg gesagt, daß die Räume sich würdig in die neue Gaststättenkultur einreihen und in jeder Beziehung ein Lokal geschaffen wurde, das an diesem im Brennpunkt des Verkehrs gelegenen Plage repräsentativ ist und allen Gästen einen behaglichen Raortort bietet. In der näheren Umgebung befindet sich kein Lokal, so daß es sicherlich von allen Bevölkerungsteilen begrüßt wird, daß dieses Haus nunmehr am Paradeplatz eröffnet werden konnte.

In einer kurzen Eröffnungsfeier sprach Direktor Kieckhafer zu seinen Gefolgschaftsgliedern, allen am Bau beteiligten Männern und seinen Gästen über die neue Gaststätte. Seiner herzlichen Ansprache, der wir die nachstehenden Worte entnehmen, gingen die Glückwünsche der Stadt Mannheim voraus, die Oberbaudirektor Fißler überbrachte.

Diese Vorgeschichte liegt in dem Verkauf der im Besitz des Bürgerbräu gewesenen Gaststätte „Bürgerkeller“, D 5, 4. Bekanntlich hat die Stadt dieses Gebäude erworben, um dem nach Mannheim verzogenen Divisionsstab ein Heim bieten zu können. Die Voraussetzung für

Der neue Hauptauschank des

# BÜRGERBRÄU LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

## Der Pfälzer Hof

MANNHEIM • D 1, 4 • AM PARADEPLATZ

### Eröffnung heute Freitag, den 24. November

Es ladet ein  
**Herman Knaus**  
Küchenmeister  
Farnruf 238 68

Es ladet ein  
**Herman Knaus**  
Küchenmeister  
Farnruf 238 68

# WERKSTÄTTEN HAUS ADOLF DIETLER G.m. FREIBURG i. B.

Geschmackvolle Wohnungseinrichtungen INNEN-ARCHITEKTUR Fachberatung unverbindlich

Entwurf und künstlerische Raumgestaltung der Restaurationsräume des „Pfälzer Hof“



die Werrstofflieferungen restlos erfüllt wurden. Die Innenausgestaltung der Gaststätte „Der Pfälzer Hof“ und seine Einrichtung entspricht nicht nur dem Gedanken, die Gastlichkeit zu fördern, sondern auch dem Bedürfnis der ethischen Aufgabe des Gastgewerbes gerecht zu werden, Repräsentant des deutschen Volkes für all das zu sein, was dem Gast dabei häuslicher Herz bedeutet. So umschrieb der Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland, Staatssekretär Hermann Effer, die Aufgaben des Gastgewerbes und betonte die Verpflichtung, wahre Gastlichkeit zu bieten. Dann erfüllte es auch eine erhebliche Aufgabe und dann werde es auch für die Kultur und sein Ansehen in der Öffentlichkeit. Wenn die Gaststätte anheimelnd von außen und im Innern, sauber und freundlich auf Schritt und Tritt und gastliche Behaglichkeit in jedem Raum ist, dann findet in ihr der Einheimische und Fremde Entspannung und Erholung.

All diese Gedanken galten in der Ausgestaltung der Räume als Richtlinie. Diese Räume strömen an sich schon jedem Gast eine wohlige Wärme entgegen. Es ist die Gaststätte für jedermann.

Selbstverständlich darf der Gast — und dies gilt besonders in der heutigen Zeit — billigerweise nicht mehr verlangen, als derzeit geleistet werden kann. An den Gastwirt aber fordert die Staatsführung: Zuverlässige Bedienung, peinliche Sauberkeit, schmackhafte Verköstigung, anheimelnde Gaststätte.

Für die Erfüllung der letzten Forderung wurde Sorge getragen. Leider wird vorläufig

### Blick übers Land

## Zwischen Neckar und Bergstraße

#### Ladenburger Nachrichten

\* Die Hackfruchtenernte geht auch hier ihrem Ende entgegen. Es war besonders in den Aekern mit schwerem Boden keine leichte Arbeit, die Kartoffeln ans Tageslicht zu befördern. Als recht willkommen erwies sich der Einsatz der Arbeitsmädchen in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben; die Mädchen haben tüchtig zugepackt und konnten den Bauern eine wertvolle Hilfe sein. Die Zuckerrübenenernte kann ebenfalls als abgeschlossen gelten, doch geht der Abtransport zur Zuckerrübenfabrik nur zögernd vor sich, da die Abnahme auf einen längeren Zeitraum verteilt werden mußte.

\* Ungenügende Verdunkelung. Eine Anzahl von Ladengeschäften ist nach Eintritt der Dunkelheit immer noch eine Zeitlang nach der Straße hin hell erleuchtet; auch an Privathäusern sind es nicht wenige Fenster, die abends oder frühmorgens einer sorgfältigen Abdunkelung bedürfen. Ehe mit Vollzeitstrafen ein-

geschritten wird, sei hierauf nochmals aufmerksam gemacht.

#### Aus Ivesheim

\* Umbau im Rathaus. Die Gemeldelasse wurde vom Obergeschoß des Rathauses in das Erdgeschoß verlegt und nimmt jetzt die seitherigen Räume der Bezirksparlase ein, die durch Umbau zu einem Raum vereinigt wurden. Die Bezirksparlase ist in das gemeindeeigene Haus an der Schloßstraße, neben dem Haus der NSDAP, umgezogen.

#### Ebingen berichtet

\* Ein Sohn der Gemeinde ausgetrieben. Der Maschinenmaat Walter Hauck bei einer Jersförerlosstelle wurde anfangs November mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Er ist der Sohn des Wendenheimermeisters W. Hauck und lebte zuletzt in Ebingen, seine Jugend hat er in Ladenburg verbracht.

nur infolge der Zeitumstände das Erdgeschoß-Restaurant eröffnet. Aber was für das Erdgeschoß gilt, gilt auch später für das Obergeschoß.

Das Lokal selbst hat in jeder Beziehung eine würdige Ausgestaltung erfahren. Die feine Holztäfelung paßt zur hübschen Gesamtausgestaltung der ganzen Räume. Alte Mannheimer und lurspälische Stiche schmücken die schönen Räume, bunte Glasfenster machen sie heimelig. Ganz besonders gibt die Balkendecke und das Gewölbe

dem Raum eine intime Note. Die Keramikarbeiten gestaltete die Staatliche Malerka Karlstrube. Ein erfahrener badischer Maler, Wittmer aus Kreibitz, schuf die beiden hübschen Wandgemälde, die hübsch den Raum im Erdgeschoß schmücken. Unter der Gesamtleitung des Architekten Dr. Hoffmann entstand für Mannheim eine repräsentative Gaststätte, die in jeder Weise vorbildlich zu bezeichnen ist.

#### Soldaten bei der Hausmusik

\* Schriesheim, 23. Nov. Auch in diesem Jahr wurde in Schriesheim wieder „Eine Stunde Hausmusik“ veranstaltet, die diesmal, um dem regen Interesse gerecht zu werden, im Saal „Zum Adler“ stattfand. Wieder waren es Schüler der Ladenburger Diplom-Klavierlehrerin Ida Hohn, die Proben ihres Könnens gaben und Stücke für Klavier und Blockflöten vortrugen. Durch Mitwirkung künstlerischer Kräfte wurde die Veranstaltung abwechslungsreich gehalten. Das erfreulich große Interesse der Bevölkerung und vor allem der Jugend kam in dem vollbesetzten Saal zum Ausdruck; es waren auch zahlreiche Anwesen der hiesigen Jazzmusik der Einladung gefolgt, und einer der Redner dankte im Namen seiner Kameraden für den schönen Nachmittag. Der Direktor der Veranstaltung kommt unbekanntem Soldaten im Feld zugute. Der Gedanke der Hausmusik hat nun in Schriesheim überaus lebhaft auf sich gefolgt, ein Zeichen für die Aufgeschlossenheit der Schriesheimer Jugend und der Eltern für die kulturellen Bestrebungen der Gegenwart.

#### Beim Krauttschneiden Lebensgefährlich verlegt

Heidelberg, 23. Nov. Aus hiesiger Krankenhaus wurde in lebensgefährlich verletztem Zustand eine junge Frau aus Pfalzheim eingeliefert. Sie kam beim Krauttschneiden der Maschine zu nahe, so daß sich das scharfe rotierende Messer in den Oberschenkel bohrte.

#### Gehwege müssen freigehalten werden

Speyingen, 23. Nov. In Kärnbach fürzte ein dreieckiges Mädchen in der Dunkelheit über eine Gasse und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Durch diesen Unfall zetaht sich, wie dringend notwendig es ist, die Straßen von Gegenständen freizuhalten.

# Am Umbau „Pfälzer Hof“ waren beteiligt:

<p><b>GEBR. KNAUER</b> Eisenkonstruktionen MANNHEIM</p>	<p><b>Rheinelektra</b> RHEINISCHE ELEKTRIZITÄTS - AKTIENGESELLSCHAFT Heidelberger Straße P 7, 25 Fernsprecher 347 21</p> <p>Ausführung der <i>elektrischen Licht- und Kraftanlage</i> <i>Neon-Lichtreklame - Elektr. Lichtauf</i> <i>Rundfunk-Übertragungsanlage</i> <i>Beleuchtungskörper</i></p>	<p>Ausführung der sanitären Anlagen u. Spenglerarbeiten <b>Georg Horning</b> K 3, 23 Fernruf 275 10</p>
<p><b>Leonhard Gutfleisch &amp; Söhne</b> Gips- u. Stukkateurgeschäft Mannheim-Feudenheim Hauptstr. 102a - Ruf 631 39 Ausführung von Verputz-, Stukk- u. Reibzarbeiten</p>		<p><b>Johannes Röth</b> H 7, 20 - Fernruf 275 82 Ausführung der Parkett-Fußböden</p>
<p>Lieferung der <b>Schiebefenster</b> sowie sämtliche <b>Glasarbeiten</b> <b>Friedr. Bixner</b> Mech. Glaserei - R 7, 39 - Fernsprecher 226 90</p>	<p><b>Stierlen &amp; Hermann</b> Rolladen- und Jalousie-Fabrik <b>Mannheim</b> Augustenstr. 62 Telefon 41002</p>	
<p><b>Friedrich Schobbert</b> Dekorationsmaler und Tünchergeschäft Akademiestraße 10 - Fernruf 221 26 Ausführung von Malerarbeiten</p>	<p>Isolierungen zu den Kühlanlagen, Kühlmöbel u. Bierschankleinrichtungen geliefert von <b>Alexander Heberer</b> Mannheim Spezialfabrik für Eischränke, Kühlmöbel und Kühlanlagen Fernruf 41651/52</p>	<p>Auch im Pfalzer Hof liegt das HB auf!</p>
<p><b>August Roth</b> Fernsprecher 225 60 Inh. Edmund Roth Mannheim - Fruchtbahnstr. 4b Ausführung der Verputzarbeiten im Restaurant</p>	<p><b>Krüger &amp; Eberle</b> Malereibetriebe MANNHEIM - LUDWIGSHAFEN</p>	<p><b>STEINWERK</b> <b>August Köstner u. Sohn</b> Bildhauerel - Steinhauerel - Kunststeine Mannheim, Qu 2, 11/12, Ruf 24610 Lieferung der Werksteine zur Fassade, sowie Lieferung der Kunststeintreppen</p>
<p><b>BBC</b> liefert für den Bürgerbräu-Neubau „Pfälzer Hof“ die maschinelle <b>Kühleinrichtung</b> <b>Brown, Boveri &amp; Cie A.G. Mannheim</b></p>	<p><b>Heinrich Schumacher</b> Fernruf 27035/36 <b>Mannheim</b> Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau Collinstraße 9</p>	
<p><b>Wilhelm Aspenleiter</b> Mannheim, Waldhofstr. 11 u. 11a - Ruf 520 95 <b>Baumaterialien</b> Ausführung von Boden- u. Wandplattenarbeiten</p>	<p><b>Güter Umsatz</b> setzt durchdachte <b>Werbung</b> VOR AUS . . .</p>	<p><b>August Renschler</b> Ausführung von <b>Wand- und Bodenplatten-Arbeiten</b> Mannheim, Schimperstr. 30/42 - Ruf 519 87/88 Ständige Ausstellung im Hause</p>



18 Regatten im Jahr 1940 geplant

Terminalender der Ruderer für das kommende Jahr

Weshalb wie der Galopprennerei wollen auch die Ruderer hinsichtlich der Gestaltung ihres Terminalenders für die kommende Wettkampfsaison verfahren...

Kommt dieses geplante Programm im kommenden Jahre reiflos zur Ausführung, so ist das für Kriegsjahre eine ganz außergewöhnliche Leistung.

6'e Spielen für das WSW

Die Aufstellung der beiden Gau-mannschaften

Mannheim, 23. November.

Das große Kriegs-WSW-Spiel der Mannheimer Fußballer findet bekanntlich am Sonntag, 14.30 Uhr, im Mannheimer Stadion statt.

68 Spiele für Mannheim-Nord: Brad (Walldorf), Schneider (Walldorf), Schenkel (Sandsbolen)...

Für Mannheim-Süd Spielen: Bletter (WfN), Conrad (WfN), Gönner (WfN)...

Am 10. Dezember:

III. Tischtennis-Schlußrunde

Die Fußball-„Schlager“ reifen nicht ab. Dem großen Länderkampf gegen den Weltmeister Italien folgt am 3. Dezember die Reichsbundpokal-Runde mit acht Begegnungen...

Otto Schmidt hat jetzt im Kampf um das Championat der deutschen Berufstreiter mit dem bisher führenden D. Rehmisch gleichgezogen.

PRINTZ Kilo Wäsche ab 26 Pf. Läden in Mannheim...

Standesamtliche Nachrichten

Geborene

November 1939: Volkshilfner Johann Georg Kummert e. Z. Rosemarie Dehag, Ingenieur Heinrich Valentin Kober e. Z. Helga Helene...

H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2 Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten...

Gold Brillanten Silber alle Silberwaren kauft und verrechnet Wilh. Braun...

Wilhelm Ziegler H 7, 31 Fernsprecher 2653 v Glaserl - Kunsthandlung ad Werkstatt für Holz Bildrahmung

Medizinischer Verein MANNHEIM R 1, 2-3 am Marktplatz Begründet 1890 Ruf 211 71 Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung...

Verkündete

November 1939: Rm. Angelt. Kaver Schöbe und Helene Gerke, Elektromechaniker Christian Karl Schurer...

Getraute

November 1939: Walter und Ländner Gebhard Theodor Georg Ruhl, Umlie Elisabeth Feuerlein...

Gesichtshaare, Warzen entfernt unter Garantie für immer - ohne Narben. Praxis seit 1901.

Brutkränze, Schleier, Buketts Kirchen- und Tafeldekoration Geschw. Karcher K 1, 5 Fernruf 235 67

MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19 Eheslandsdarichen Ausstellung in 6 Stockwerken!

Schreiber für den Einkauf der Hausfrau

Herren-Oberhemden in großer Auswahl Adam Ammann Qu 3, 1 Tel. 237 9

Schlag nach über England Wissenswerte Tatsachen, Über sichten, Tabellen und Karten...

PHOTO 2, 15 KLOOS seit 1896 Ruf: 21234

Getraute Oberstadthalter Josef Weiler und Margarete Nood, Arbeiter Ernst Friedrich Seidenbinder...

Kutschnischer Erich Walter Rader und Olla Röhrlina, Chemiker Erich Hölzer Rader...

Getraute Götter Gustav Robert Hipperer und Franziska Reiter, Kraftwagenführer Anton Dornmann...

Getraute Mentenempfänger H. Josef Joh. Deit, geb. 15. 7. 1875, Mentenempf. Adolf W. Schöberl...



Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Walter für seine tröstenden Worte sowie der Firma Heinrich Lanz AG. und seinen Arbeitskameraden für die herzliche Anteilnahme.

Mannheim (Lortzingstr. 8), den 24. Novbr. 1939

Frau Mina Wendel Wwe.

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarre

von Keilsp. Luftröhre, Bronchien, Drüsen, sowie Ektasien werden mit bestem Erfolg mit dem bewährten 'Glycolin' behandelt. Denn 'Glycolin' wirkt nicht nur schleimlösend und entzündungshemmend, sondern auch antiseptisch und regenerierend. Zudem ist es ein wirksames Mittel, um die Schleimhäute wiederherzustellen. ...

Ohne Werbung - kein Erfolg

Verschiedenes

Rückführung neuer Möbel Köln-Heidelberg Angedote m. Preis: (40679) Möbel-Schreiber, Heidelberg, Hauptstraße Nr. 68 - Fernruf Nr. 3628.

Wer webt

aus allen Stoffen (schon in Streifen geschnitten) Teppich 2x3 m? Angedote unter Nr. 27368 an an den Verlag dieses Blattes.

Zu verkaufen

Gebräuchtes Schlafzimmer mit zwei Betten 175.- RM. R 7, 37, partr. (30040)

Grubeherd

(Warme Küche) idealisch erhalten, preiswert zu verkaufen. (29910) Untere Elisenstr. 7 bei G. Huber.

Warum husten wir!

Husten entsteht durch Reizung und Entzündung der Luftwege. Kratzen im Halse u. Husten lassen sich rasch mit dem bewährten Hust-Glycin beheben. Flasche 60 ccm 1.- Mk.

- Dr. H. C. Schmid & Söhne, O 4, 1
Dr. H. C. Schmid, Gontardplatz 2
Dr. H. C. Schmid, Heidelberger Straße
Dr. H. C. Schmid, Seckelheimer Straße
Dr. H. C. Schmid, Angerstraße 2
H. C. Schmid, Drogerie Sieberting
H. C. Schmid, Drogerie Heilmann
H. C. Schmid, Drogerie Heilmann
H. C. Schmid, Drogerie Heilmann
H. C. Schmid, Drogerie Heilmann
H. C. Schmid, Drogerie Heilmann

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregister

Wandgericht O 8, 3a Mannheim (Für die Eingaben in O seine Gewähr Mannheim, den 14. November 1939

352 Besp. in O 8, 3a Mannheim, den 14. November 1939

Neueintragen: A 2248 Wilhelm Cuij, Mannheim, (Bismarckstr. 28, Großhandel in Corniche, Parfümen, Kosmetika, ...)

Veränderungen: A 2249 Ernst Boh, Mannheim-Brudenheim, (Am Schindenberg 55, ...)

Veränderungen: A 2250 Georg Reich, Mannheim, (L. 11 Nr. 7, Hauptstr. Frankfurt a. M., ...)

Veränderungen: A 2251 O. Reuber & Cie., Mannheim, (Die Firma ist erloschen.)

Nachruf!

Am Sonntag, den 19. November 1939, verstarb der Amtsträger des R.L.B., Blockwart

Otto Bühler

Die Ortsgruppe verliert in ihm einen treuen und pflichterfüllten Mitarbeiter. (99390V)

Reichsluftschutzbund Ortsgruppe Mannheim

Danksagung

Für die mir anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, Herrn

Otto Bühler

erwiesenen Aufmerksamkeit sage ich herzlichsten Dank. Besonders danke ich den Herren Ärzten und den Schwestern des Stadt. Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege, der Direktion und Belegschaft der Firma Olex, dem Reichsluftschutzbund und dem Sparverein für ihre tröstlichen Worte und Kranzspenden, ferner für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die meinem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben. (3032B)

Mannheim (Stockhornstraße 43), 24. November 1939.

Frau Magdalene Bühler, geb. Kammermann

Todesanzeige

Nach längerer Krankheit ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Elisabeth Grimm

geb. Monat ganz unerwartet von uns gegangen. Mannheim-Rheinau (Am Waldrand 4), den 23. November 1939.

In tiefer Trauer: Geschwister Grimm, nebst Angehörigen

Beerdigung: Samstag, den 25. November, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof Rheinau. (30100)

Am 21. November 1939 verschied nach 34-jähriger Tätigkeit im Dienste der Stadt Mannheim der

Bauamann

Andreas Mohr

Der Verstorbene hat in den langen Jahren seiner Tätigkeit stets treue Dienste geleistet. Die Stadt Mannheim wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (27388V)

Mannheim, den 22. November 1939.

Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Am Mittwoch, den 22. November 1939, verschied an den Folgen eines Unfalles, den er am vorausgegangenen Tage in Ausübung seines Berufes erlitt, unser Gefolgschaftsmitglied, Herr

Arthur Schmitt

Im Alter von 31 Jahren. Der Verstorbene, der unserem Unternehmen als Schlosser angehörte, hat sich während seiner dreijährigen Betriebszugehörigkeit als tüchtiger Mitarbeiter und guter Werkkamerad bewährt. Sein Andenken werfen wir in Ehren halten. (993690)

Betriebsführung und Gefolgschaft der Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft Mannheim

Die meisten Familien-Anzeigen in Mannheim bringt das 'HB'

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Onkel und Schwiegervater

Wilhelm Ort

wurde uns heute plötzlich und unerwartet durch den Tod entrisen. Mhm.-Käfertal-Süd (Heidelberger Hof), den 23. November 1939.

In tiefer Trauer:

- Elise Ort, geb. Fölsing
Lulise Bohnert, geb. Ort
Hildegard Riebel, geb. Ort
Philipp Riebel
Erna Ort, geb. Schwär
Hermine Ort
Edith Bohnert

Die Feuerbestattung findet am Samstag, mittags 12 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. (99302V)

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, meines unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Bruders u. Onkels

Vinzenz Schmitt

sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie für die Kranz- und Blumenpenden unseren verbindlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Kaplan Rothensäß für seine tröstlichen Krankenbesuche, sowie den Niederbronner Schwestern für ihre aufopfernde Pflege.

Mannheim (H 7, 15), den 23. November 1939.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Anna Schmitt Wwe. und Angehörige

Nach längerer Krankheit ist unser Gefolgschaftsmitglied

Helene Bickel

von uns gegangen. Sie hat uns 20 Jahre treue Dienste geleistet und sich in dieser Zeit die Wertschätzung und Achtung aller Arbeitskameraden erworben. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Mannheimer Gummi-Fabrik Rode & Schwabenberg G.m.H.

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden unseres Gefolgschaftsmitgliedes

Ludwig Wendel

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich während seiner langjährigen Zugehörigkeit zu unserer Firma als ein treuer Mitarbeiter und allzeit geschlichter und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 21. November 1939

Betriebsführung und Gefolgschaft der HEINRICH LANZ MANNHEIM Aktiengesellschaft



Offene Stellen

Flotte Verkäuferin... Valentín Fahlbusch im Rathaus

Mädchen für gew. Hausarb. Rohmann, M 3, 9a.

Friseur bei Familien- u. Schönlager W. Pickel

Saubere Tagesmädchen oder Frau... Dauerstellung... Hush-Bedieng.

1-2 jüngere Kaufleute

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Waldhof

Kreisbaumwarte gesucht.

Für die obstbauliche Tätigkeit im Landkreis Mannheim werden drei jüngere Baumwarte...

5 Schreiner

per sofort gesucht. Eduard Bühler, Mannheim-Sedenheim...

Mädchen

auf 1. Dezember gesucht. Städtisches Bürgerheim

Tempofahrer

Sucht für Registreur u. Druckmaschinenlager geeignete Kraft

Kraft

Ausführliche Angebote erbeten u. Nr. 95360/38 an den Verlag.

Fuhrmann

gute, wochentl. 4x2 Stunden. W. W. Müller, Mannheim

Jüngeres Mädchen

für Servieren und Zimmerarbeit gesucht. W. W. Müller

Stellengesuche

Buchhalter 25 Jahre, seit Jahren in gr. Bauunternehmen tätig...

Silialeiterin

der Lebensmittelbranche, 42 J., erfahren, gewandt...

Köchin

Sucht Stellung, Werkskantine bevorzugt. Aufschreiben unter Nr. 30138 an den Verlag...

Kontoristin

betraut in allen Büroarbeiten, Buchführung usw. Sucht Stellung...



Gemütlichkeit! Eine mollige Hausjude, ein warmer Hausmantel... Engelhorn + Sturm

Stellengesuche

Maler und Zeichner. Neue in Schrift, Figur, Entwurf und Perspektive...

Zu vermieten

Räume mit Zentralheiz., Licht- und Kraftanschluss... Engelhorn + Sturm

D 4, 1: Kleiner Laden

mit großem Schaufenster, ungl. schöne, helle Büroräume... Engelhorn + Sturm

G 3, 3-4

3stöckiges Magazin mit 6 Büroräumen... Engelhorn + Sturm

C 3, 9: Groß. Laden

mit Souverän-Raum (auch für Büropurwe geeignet) sofort zu vermieten... Engelhorn + Sturm

D 4, 2: 2 Läden

mit Nebenräumen sowie Werkstätte sofort zu vermieten... Engelhorn + Sturm

Bürobote

oder Wirtin, am liebsten mit Hausmeisterwohnung, Angebote unter Nr. 29878 an den Verlag...

Wenn Sie ein Anwesen

verkaufen wollen, dann finden Sie bestimmt unter den Abonnenten des Hakenkreuzbanner Interessenten...

HAKENKREUZBANNER

Mannheims größte Tageszeitung

Zu vermieten

1 kl. Zimmer und Küche sofort an alleinst. Person zu vermieten... Engelhorn + Sturm

2-Zimm.-Wohnung

mit Heizung in Einzelanstell. Villa... Engelhorn + Sturm

2 Zimmer und Küche

(Untermiete), ganzjährig, ab 1. Dezember zu vermieten... Engelhorn + Sturm

3 Zimmer

einord. Bad, Zentralheiz., Fr. 20 A. zu verm. Besch. Engelhorn + Sturm

5-Zimmer-Wohnung

in Sudb., 4 St., auf 1. Januar od. später zu vermieten... Engelhorn + Sturm

Wohnungen

über 1000 m², 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Kitchens... Engelhorn + Sturm

Möbl. Zimmer

zu vermieten gesucht... Engelhorn + Sturm

Gut möbliertes Zimmer

mit 2 Betten od. leerem Zimmer... Engelhorn + Sturm

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

mit 2 Betten od. leerem Zimmer... Engelhorn + Sturm

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

mit Hochgeleg. zu vermieten... Engelhorn + Sturm

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

mit Hochgeleg. zu vermieten... Engelhorn + Sturm

Ein möbliertes Zimmer

mit zwei Betten oder zwei Einzelbetten... Engelhorn + Sturm

gut möbliertes Zimmer

wenn möglich mit Zentralheizung... Engelhorn + Sturm

Mietgesuche

Wir suchen für ein Gelogenschaftsmitglied eine Drei- oder Vier-Zimmer-Wohnung... Engelhorn + Sturm

2 Zimmer Küche und Bad, zum 1. oder 15. Januar zu vermieten... Engelhorn + Sturm

3-4-Zimm.-Wohnung mit Manufaktur... Engelhorn + Sturm

1-7-Zimm.-Wohnung... Engelhorn + Sturm

3-Zimmer-Wohnung... Engelhorn + Sturm

2-Zimmer-Wohnung... Engelhorn + Sturm

Möbl. Zimmer zu vermieten... Engelhorn + Sturm

Gut möbliertes Zimmer... Engelhorn + Sturm

Möbliertes Zimmer... Engelhorn + Sturm

Möbl. Zimmer... Engelhorn + Sturm



So haben Sie mehr von der Seife! In gründlicher der Schmutz beim Einweichen mit Burnus biologisch gelöst wird...



Burnus der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



Anordnungen der NSDAP Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1 NS-Frauensschaft

Waldhof, 24. November, 15 Uhr. Geb. Heßen- und Hochfrauenchaftleiterinnen-Besprechung mit Karten-ausgabe in der Dietrichwaghschule. Waldhof, 24. November, 20 Uhr. Geb. Heßen- und Hochfrauenchaftleiterinnen-Besprechung im „Wobrenzopf“.

Wichtig! Jungmädchelngruppenführerinnen: Stadtl. Umgebend Häuser lernen.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7 Berufsberatungswert O 4, 8/9

A. Kaufmännische Lehrgemeinschaften: Durchführungsbesprechung. Die Lehrgemeinschaft beginnt im Laufe der nächsten Woche. Schnellunterweisung in Deutsch: Wie lese ich Punkt, Komma usw. richtig? Wie schreibe ich Fremdwörter richtig? Tageslehrgemeinschaft Kurzschrift und Maschinen-schreiben für Anfänger, Dienstag und Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub Samstag/Sonntag, 25./26. November 1939: Wodenerwanderung zum Wanderterrain Stiefelsböde, Kbladrt: 25. November, 17.14 Uhr. Zellinschmer-tarien zu 200,- 1.-, enthält: abends Tee, Heilmischung, morgens Kaffee, mittags Suppe, sind bei den Ge-schäftshelfern Pfandlos und Wald-hofstraße 8 erhältlich. Lechter Aus-gabezeit: Freitag, 24. November. Die Hofkassen zu RM. 2,85 (bei größerer Bestellung bessere Ermäßigung) sind bei Waldhof des Tages um 17 Uhr am Waldheimer Bahnhof (CGH Reichsbah) bei den Wandermännern zu lösen. Rückfahrt ab 20.30 Uhr 17.40 Uhr.

Einladung zur SONDERSCHAU der 30 gut gedeckten Tische im Zwischenstock unseres Hauses Porzellan und Glas Fa. Louis Franz am Paradeplatz MODEHAUS NEUGEBAUER MANNHEIM AN DEN PLANKEN

23 Uhr Samstag u. Sonntag SPXT-VORFUHRUNGEN Wer ward der geheimnisvolle Graf von Paris? Der GRAF VON Monte Christo Warum richtete dieser märchenhaft reiche Unbekannte seine einflußreichen Freunde zugrunde? Welche Frau stand im Mittelpunkt dieser entsetzlichen Leidenschaften? Zur Sensation wird die Gerichtsverhandlung Nicht für Jugendliche! SCHAUBURG K. 1, 3, Breite Straße, Ruf 240 88

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen im Planetarium

Sonntag, 26. November: 16 und 17 Uhr: Eine Wanderung durch das Weltall (Vorführung des Sternprojektors mit Lichtbildern). Montag, 27. November: 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors - 20 Uhr: Arbeitsgemeinschaft: Die Mathematik als wissenschaftliches Werkzeug, zweiter Abend. Dienstag, Mittwoch, 28. und 29. Novbr.: 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors. Donnerstag, 30. November: 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors - 20 Uhr: 2. Lichtbildvortrag der Reihe „Regulatoren des Lebens“: Nebennierenrinde und Nebennieren und ihre Hormone. Freitag, 1. Dezember: 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors. Sonntag, 3. Dezember: 16 und 17 Uhr: Der Sternhimmel im Dezember (Vorführung des Sternprojektors mit Lichtbildern). Montag, 4. Dezember: 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors - 20 Uhr: Arbeitsgemeinschaft: Die Mathematik als wissenschaftliches Werkzeug, 3. Abend.

Bayerischer Hies! Ludwigshafen am Rhein Bismarckstraße Nr. 106 Hauptausschank des Frankenthaler Brauhauses Speise- u. Konzertlokal Gute bürgerliche Küche - Gepflegte Biere und Weine - Zivile Preise Täglich abends KONZERT der Bayer. Trachtenkapelle Hans Reil Oberes Lokal Tanzdiele TANZ Ab Freitag, den 1. Dez. 1939: Oberlandler Kapelle Gogelßl, München mit Deutschlands bester Jodlerin Reserle Eile Frankenthaler Brauhaus - Pächter: G. Simon

National-Theater Mannheim

Freitag, den 24. November 1939 Vorstellung Nr. 63, Wiele P Nr. 6 II. Sondernote P Nr. 3 Joe und Zimmermann Romische Cypr in drei Akten von N. Sargis Anfang 19.30, Ende gegen 22.30 Uhr

Stadtschänke „Dürlacher Hof“ Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat die sehenswerte Gaststätte für jedermann MANNHEIM, P 6 an den Planken

KOLPINGHAUS MANNHEIM - U 1, 19

JEDEN Samstag u. Sonntag ab 7.30 Uhr abends

TANZ

Verdunklungs-Rollas aus Papier zum Selbstaufrollen prompt lieferbar

Werner Twele E 2, 1 - Fernsprecher 22913

Arbeitsvergebung

Für unsere Kreditvernehmlichkeiten in der Bedlung Schönau sollen die Geleis- und Inhabitionsarbeiten in öffentlichen Arbeitsvergaben vergeben werden. Die anzugebenden Zeichnungen liegen in unseren Geschäftsräumen, Waldhofstraße 1, Zimmer Nr. 19, zur Einsicht auf; dort werden auch die Angebotsverträge abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Dienstag, den 5. Dezember d. J., vorm. 9 Uhr, bei uns einzu-reichen. Gemeinnützige Bau-Gesellschaft Mannheim n. S. O.

Neckarauer Hof Jeden Samstagabend NECKARAU TANZ Rheingoldstraße 47/49

Amtl. Bekanntmachungen Viernheim

Lieferung der Bestellheine durch die Einzelhändler Die Lieferung der Bestellheine durch die Einzelhändler erfolgt in der nachstehenden Reihenfolge: Freitag, den 24. November 1939, vorm. 8-12 Uhr: Buchh. W-G; Samstag, den 25. November 1939, vorm. 8-12 Uhr: Buchh. Q-R; Montag, den 27. November 1939, vorm. 8-12 Uhr: Buchh. S-S.

Warenhäuser Kaufgesuche

Warenhäuser Kaufgesuche mit Schließfenster, neu oder gebraucht, für Verkaufsräume ge-liebt. Angebote an: 993788 Carl Friedmann - Mhm. Augusta-Anlage 5.

Einige Rundöfen große Ausführung, möglichst für Holz und Dauerbrand geeignet zu kaufen gesucht. 993988 Held Kom.-Ges Mannheim, Schlageterstraße Nr. 78, Fernsprecher 420 18

Hypotheken

2012 haben RM. 20 bis 25000 auf gutes Rentendhaus an I. Stelle anzulegen. 994998 Groß & Baumann, M 2, 9 Fernsprecher Nr. 225 04

Warenhäuser Kaufgesuche

Warenhäuser Kaufgesuche mit Schließfenster, neu oder gebraucht, für Verkaufsräume ge-liebt. Angebote an: 993788 Carl Friedmann - Mhm. Augusta-Anlage 5.

Hypotheken

2012 haben RM. 20 bis 25000 auf gutes Rentendhaus an I. Stelle anzulegen. 994998 Groß & Baumann, M 2, 9 Fernsprecher Nr. 225 04

REGINA MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU „heute Freitag! Der mit Spannung erwartete Tobia-Größfilm: Emil Jannings „Dr. Robert Koch“ Der Bekämpfer des Todes mit Werner Krauß - Hilde Körber Theodor Loos Beginn: 8.30 und 8.00 Uhr Beachten Sie bitte unsere Anfangszeit!

Filmpalast Mannheim Neckarau, Friedriehstr. 77 Ab heute Freitag

KÖNIG der Vagabunden Ein Film voll Abenteuer, Romantik mit E. Colman, Ellen Drew u. a. Die neueste Wochenschau! Wo. 4 u. 8 Uhr, So. 4, 6 u. 8 Uhr

Sonntag 2 Uhr Große Jugendvorstellung Kassenöffnung 1 Uhr

Olymp-Lichtspiele Mannheim-Käfertal

Bis Montag der Ufa-Großfilm: Die Geliebte mit Willy Fritsch - Viktoria v. Ballasko - Grete Walter Reg.: Wa. 8.20, So. 4.30, 6.45, 9 Uhr

Sonntag, 11 Uhr: Große Nachtrstellung mit dem herrlichen Film: Fasching Hauptrollen: K. Hardt, H. Körber

Sonntag, 1.30 Uhr: Jugendvorstellung: Grenzfeuer

Weedet Mitglied der NSV!

Kartoffel-lieferung! Am Freitag, den 24. November 1939, werden folgende Stadtteile und Straßen beliefert: 1. Innenstadt: T 1 - T 6: Kartoffelhändler Hofmann und Martin; ferner K 1 und Fortsetzung H 7: Kartoffelhändler Kumpf. 2. Jungbusch: Dalbergstraße: Lieferant J. & S Weber. 3. Neckarstadt: Ludwig-Johb-Str., Untermühlaustraße, ferner Fortsetzung der Niedfeldstraße, Gartenfeldstraße, Waldhofstraße: Kartoffelhändler Kettenmeyer. 4. Schwabingerstadt: Fortsetzung der Rheinhäuserstraße: Kartoffelhändler Ruhn. 5. Oststadt: Fortsetzung der Werberstraße: Kartoffelhändler Steinkönig. 6. Lindenhof: Rheinaufstraße, Rheindammstraße u. Gontardstraße: Kartoffelhändler Müller. 7. Neckarau: Casiersfeldstraße und Fortsetzung der Luffenstraße: Kartoffelhändler Hilbert; ferner Mönchswirthstraße: Kartoffelhändler Hornig. 8. Käferthal: Mannheimer Straße: Kartoffelhändler Geiner (Inhaber Redermann). Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kellerräume bereitgehalten sind. Ferner ist es unbedingt notwendig, daß die Hausfrauen auch das Geld für die gelieferte Ware bereithalten. Die Bereinigung der Kartoffel-großhändler Mannheims.



# IRRTUM DES HERZENS



Ein Dorella-Film nach einer Idee von Alex. Lix und Walter Foster

**PAUL HARTMANN**  
**LENY MARENBACH**  
**HANS SÖHNKER**  
**KÄTHE DORSCH**

Grete Weiser - K. L. Schreiber  
W. Janssen - A. Florath - A. Treff

Musik: Professor C. Schmalstich  
Buch und Regie: Bernd Hoffmann

Ein außergewöhnlich stark dramatisches Stoff, in dem die Liebe eines jungen Mädchens behandelt wird — das zwischen zwei Männern steht — und sich entscheiden soll. In überzeugender Weise bringt dieser Film die seelischen Konflikte des jungen Wesens zum Ausdruck und wird zum Spiegelbild wahrhaft menschlicher Empfindungen

Heute: Neuester Bildbericht der Wochenschau und Kulturfilm: „Die Zugs Spitze“

**Erstaufführung HEUTE FREITAG!**

Anfangszeiten: 3.00 5.30 8.10

## SCHAUBURG

K 1, 5 Breite Straße  
Fernsprecher 24086





### Die Reise nach TILSIT

„Veit Harlans schönster Film“

So beurteilt „Der Angriff“ die neueste Filmschöpfung des Meistregisseurs von „Der Herrscher“, „Jugend“, „Das unsterbliche Herz“ und anderen unvergessenen Werken, die wieder allen zum großen Erlebnis wird! Gestaltet nach einer der schönsten Novellen von Hermann Sudermann

In den Hauptrollen:  
**KRISTINA SÜDERBAUM**  
**FRIE VON DONGEN**  
**ANNA DAMMANN**

Alt. Florath, Ed. v. Winterstein, Ernst Legel  
Musik: H. G. Bergmann  
Vorher: Neuest. Bildbericht der Wochenschau u. Kulturfilm: „Die Jüngsten der Luftwaffe“

Anfangszeiten: 3.00, 5.40 und 8.10 Uhr

## ALHAMBRA

P 7, 23 Planken - Fernruf 23902

### Das große Erlebnis!



Es war eine rauschende Ballnacht

In dem erfolgreichen Ufa-Film singt **Zarah Leander**

Tschalkowskys berühmtes „Chanson triste“ u. ein Lied v. Th. Mackeben: **Wur nicht aus Liebe weinen, es gibt auf Erden nicht nur den Einen!**

Neben Zarah Leander spielt ein erstklassiges Schauspielensemble: **Marika Röck - M. Stüwe - A. Wäscher - L. Slezak - P. Dahike - F. Rasp**

Spielleitung: Professor Carl Froelich  
Musik: Peter Tschalkowsky, Theo Mackeben - Orch.: Staatsoper Berlin

Ab heute: Neuester Bildbericht der Wochenschau und Kulturfilm: **FLIEGERZURSEE**


Ab heute in 2 Theatern

4.00, 5.30 und 8.00 Uhr: 4.10, 6.20 und 8.20 Uhr:

## SCALA CAPITOL

Lindenhof, Meerfeldstr. 54 Fernsprecher Nr. 269 40  
Hofplatz, Waldhofstraße 3 Fernsprecher Nr. 927 72

Beachten Sie auch unsere Anzeigen auf der vorletzten Seite!



**DOPPLER**

Herren-, Damen- und Geschäfts-Räder:

Presto  
Victoria  
Wanderee  
Express etc.

**Doppler**  
R 1, 7

### Flügel Pianos

neu u. gebraucht kaufen Sie stets vorteilhaft und günstig! größtes Lager - Mannheim

**Arnold**  
N 2, 12 Raf 228 16  
(4958383)

SCHREIB-RECHEN-HEFT

**JOSEF ARZT**  
MANNHEIM N 3 7

MÜBEL FÜR **BÜRO**

Möbel jed. Art kaufen Sie preisw. bei u. G. Paul u. Heinz Gänzl, Möbelwerkstätte G. J. J. in Mannheim, R. 139/141, Gutenbergstr. 14 u. 15a

**Hausfrauen!**  
Neue billige **Milchen**

Bestehend aus:	185.-
1 Büffel	105.-
1 Kuhmilch	220.-
1 Milch	230.-
2 Schafe	250.-
1 Gedeck	275.-

und über alle Preise nehmen wir in Zahlung

**H. Paumann & Co.**  
Verkaufsbüro  
T 1, Nr. 7-8, Fernruf 278 85, (272898)

**LUIS TRENKER**

Leuchten des Land

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Richter; Lokales: Fritz Haas; Kulturpolitik: Helmut Schulz; Wirtschaftspolitik und Devisenpolitik: Dr. Carl J. Brinkmann; Sport: Julius G. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm M. Schulz, Amtsliche in Mannheim, Druck und Verlag: Götterfreundlicher Verlag und Druckerei G. m. b. H. - Fernsprecher Nr. 354 21. - Zur Zeit in Freidiffie Nr. 4 gültig.

Volck. Buchhandlung

Ein Fliegerfilm, wie Sie ihn noch nicht gesehen haben — Die Film-Sensation der Gegenwart!



## Die 88

Ein fesselnder Spielfilm unserer neuen deutschen Luftwaffe, in glänzender Besetzung mit

**Christ. Kaybler - Otto Wernicke - Hermann Braun - Heinz Weisel**

Spielleitung: Herbert Maisch  
Flugtechn. Beratung: Hans Bertram  
Musik: Robert Kössel

Im Vorprogramm: Die neuesten Bilderichte der Ufa-Wochenschau  
Jugendliche haben Zutritt!

Vorstellungen: 3.00 5.30 8.00

Des großen Erfolges wegen

### 2. Woche im UFA-PALAST

**PALI** 31,6

### Zarah Leander

Marika Röck, Hans Stüwe  
in dem Ufa-Grandfilm

## Es war eine rauschende Ballnacht

Die neueste Wochenschau mit den großen Ereignissen

Täglich 3.40 5.00 8.00 Uhr Sa. ab 3 Uhr

**PALI**

**Tanz-Schule Heinr. Ungeheuer & Sohn**

MANNHEIM  
Laurentiusstraße 17a  
Kursbeginn: 27. Nov., 20.15 Uhr  
Anmeldungen erbeten  
Privatstunden jederzeit!



## TANZ

Jeden Samstag u. Sonntag  
in der  
Tünnhalle in Käfetal

Im Ausschank das gute Lohrer Bier



Opel  
NSU  
Dürkopp  
Wanderer  
Suprema

## Fahrräder MOHNEN

N 4, 18 Nähe Strohmart 11, 7 Breite Straße, Nähe Neckarbrücke

**ZARAH LEANDER**  
**MARIKA RÖCK**  
**HANS STÜWE**

### Es war eine rauschende Ballnacht

mit **Aribert Wäscher, Leo Slezak, Paul Dahike, Fritz Rasp**

Ein Erlebnis wundervoller Musik von Peter Tschalkowsky  
Vorher: „Flieger u. See“ u. neueste Wochenschau

Ab heute 3.40, 5.40, 8.00 Uhr  
Sonntags ab 1.45 Uhr  
Jugend nicht zugelassen  
Bevorzugen Sie bitte die Nachmittagsvorstellung! - Ruf 439 14

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

Ausschneiden! Gut erhaltene **Mäntel Anzüge Koffer** Hosen, Schuhe, Lederjacken und Westen, Hochzeitsanz., u. mehr! Uhr, Musikinstrumente. **An-u. Verkauf!** Franz Dienitzschak J 1, 20 Fernruf 257 36

**OSRAM** VERKAUFSTELLE **GORDT** MANNHEIM R 3-2

Auch inserate sind wichtig!

Wir beric...  
Kritik...  
Der...  
Wir wisse...  
Auswahl...  
Die neue T...  
Am Mai 1...  
Wir wisse...  
Eiser selb...  
Am Abend...  
Um 21.43...  
gleichzeitig a